

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 46.

Samstag den 24. Februar

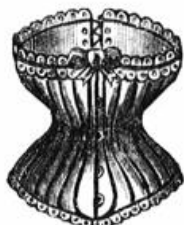
1883.

Schwarzen Cachemir

zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,
untere Webergasse 17.

Pariser Corsetten



Sodann habe ich durch eine große Auswahl Corsetten mit u. ohne Fischbein (nicht Horn), gewöhnlich billigem Mechaniken, Fischbein rätzig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

B. Sämmtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). —
armüres (das Neueste) zu sehr billigem Preise. 14269

Chr. Klee, Goldarbeiter,
24 Webergasse 24,

fehlt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold-
Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-
zierungen. Werkstätte im Hofe, Parterre. 616

Austelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

billigst unter Garantie solider Ausführung

C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Empfehle in frischer Sendung: Sehr schönen echten Winter-
saalm per Pfund im Ausschnitt 3 Mk.,
de Hechte, 1—10 Pfd. schwer, Aale, Barsche,
den 80 Pfg., lebendfrische Fluß-Bander, prima
lian im Ausschnitt, Schollen, Seezungen (Soles),
frische Camander Schellfische, Laberdan, Brat-
linge billig. E. Prein. 5655

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung
sämtlicher Schmuck-Gegenstände, Repara-
turen aller Art, sowie Vergoldung und Ver-
silberung unter Zusicherung reeller und billiger
Bedienung. Hochachtungsvoll

Heinr. Lieding,
Gold- und Silberarbeiter,
Ellenbogengasse 16, Parterre.

Möbel: Mehrere complete Salon-, Wohn-,
Schlaf- u. Speisezimmer-Ein-
richtungen in verschiedenen Holz-
arten und neuesten Façons, welche mit sämtlichen dazu
passenden Polster-Garnituren und nach Wunsch überzogen
werden können, empfiehlt zu den billigsten Preisen unter
Garantie für durchaus gute Arbeit

3216 **W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.**

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige,
aber möglichst kräftige Nahrung zu
sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blut-
arme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse
von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langen-
beck und dem ärztlichen Verein dahier.

14917 **Albert Brunn, Adelsheidstraße 41.**

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Krankentisch zu vermieten im Möbellager
Friedrichstraße 19. 3774

Der Text zur heutigen Oper à 10 Pfg. 92
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Bekanntmachung.

Die Sperrung des Grubweges für den Fuhrverkehr wird hiermit aufgehoben.
Der Königl. Polizei-Director.
Wiesbaden, den 22. Febr. 1883. J. B.: Böhn.

Gefunden: 1) Eine Uhrkapsel und eine Kette, 2) ein kleiner, goldener Ring mit blauem Stein, 3) ein kleines Portemonnaie mit 54 Pf. Inhalt, 4) eine Laterne von einer Droschke, 5) ein schwarzes Tuch von Eiswolle, 6) ein roth-lebernes Portemonnaie, 7) eine Milchkanne, 8) mehrere Schlüssel, 9) ein Schmiedehammer. Verloren: 1) Ein französisches Lesebuch, 2) ein Portemonnaie mit 150 Mk. in Gold, 3) ein goldenes Medaillon mit Granaten besetzt, 4) eine Haarnadel mit elfenbeinernem Knopf und gelben Steinen, 5) ein Strickförmchen mit Strickzeug.
Der Rgl. Polizei-Director.
Wiesbaden, 22. Februar 1883. J. B.: Böhn.

Die Metall-Gießerei und Dreherei

von

Adlerstraße No. 49, Homm & Dreyfürst, Adlerstraße No. 49,

liefert sämtliche Artikel für Gas- und Wasserleitungen, Closets aller Systeme.

Bauartikel, als: Fenster, Ruder, Thürdrücker u.
Dampf-Ventile in Eisen und Rothguss.

Kessel-Armaturen für Bierbrauereien, Bierpressionen nach allen Arten für Wasser- und Luftdruck.

Komplete Einrichtungen für chemische Fabriken.
Inbearbeiteten Guss nach Modellen oder Zeichnungen in Messing, Rothguss, Zinn, Composition u. s. w.

Besonders machen wir auf alle Gattungen von Wasser-
Stungs-Pähnen im Einzelnen wie in größeren Posten und
sofortige Reparaturen aufmerksam.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Alle Sorten von Metall, Messing, Kupfer u. s. w.
werden zu den höchsten Preisen angekauft. 5733

Neu eingetroffen:

Optisches Ringelspiel	Mk. — 10
Wunderschlängen	" — 10
Bezirspirale mit Ring	" — 20
Magnetischer Fingerhut	" — 20
Pariser Panzerflasche	" — 25
Die Kunst auf dem Tische Gras wachsen zu lassen, per Cui	" — 25
Eufania im Bade	" — 30
Den Zeigefinger durch jeden Put zu stecken	" — 50
Wahrsagekarten per Spiel	" — 50
Die Kunst in kurzer Zeit Brant und Fran zu werden	" — 50
Neue Verwandlungskarten	" — 25
Bezir-Sparbüchse	" — 50
Panzer-Photographien per Mappe	" — 60
Panzerstab in den Mund zu schieben	" 1. 50
Gierfischen im Put zu backen	" 2. —
Aus 1 Thaler 2 zu machen, acht	" 4. —
Rahlenkästchen, sehr räthelhaft	" 4. 50

ic. bei **M. Hildebrand, Kirchhofsgasse 2,**
5732 neben Langgasse 26.

Heute Vormittag Kapellenstrasse 53

noch feil: 3 Betten à 27, 32 Mk., 1 großer Spiegel
mit Trumeau 70 Mk., Gallerien, 1 Ripssofha,
3 Cessel, 2 Küchentische u. 5703

Ein kleiner Cassaschrank, gebraucht, im Preise von
60 bis 80 Mark wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 5693

Ein wenig gebrauchter, eleganter Landauer
zu verkaufen. Näheres Expedition. 5086

Die besten Glückwünsche zum heutigen Tage
unserem geehrten Meister **Georg Mondorf**
5673 **Sämtliche Arbeiter im Hause.**

Unserem lieben Freunde **Pascha** in der Abolpstraße ein
donnerndes Hoch zu seinem heutigen Wiegensfest.
5714 **R. K. Sch. 44.**

Dem Herrn **B. G.** gratulirt zum heu-
beralich tigen Geburtstag.
Ein alter Freund. 5727

Damen aufgenommen. **Sebammie Müssig**
Wannheim. 370

Für Landwirthe.

Eine gut erhaltene Schrotmühle billig zu verkaufen
Dohheimerstraße 25. 573

Glaschandschuhe aller Art werden stets schwarz gefärbt
bei **Ph. Birek**, Langgasse 23 im Seitenbau, 2 Tr. h. 5330

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen Knaben
wurden hoch erfreut **Wilhelm Schenk**, Kaufmann.

Lina Schenk, geb. Butts.
Bockenheim-Frankfurt, den 22. Februar 1883. 568

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste unseres
nun in Gott ruhenden lieben Sohnes und Bruders,

Wilhelm Ries,

so innigen Theil nahmen und ihn zu Grabe geleiteten,
sagen wir unseren innigsten Dank.

Der trauernde Vater: **Jacob Ries**
und Schwester: **Elise Ries.**
5526

Verloren, gefunden etc.

Verloren vor einigen Tagen ein schwar-
feidenes Epientuch. Gute Be-
lohnung dem Ueberbringer. Näh. Adelhaidstraße 21, Part. 569

Verloren am Dienstag Abend ein Taschentuch mit Mon-
gramm S. L. Abzug. gegen Belohn. Schwalbacherstr. 28. 571

Am Donnerstag Abend wurde in der Häfnergasse ein braun-
seidener Regenschirm verloren. Der ehrliche Finder wird
gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Rhein-
straße 30 im 1. Stod. 568

Immobilien, Capitalien etc.

Zwei Häuser mit großem Hofraum in der Stadt, ein Haus
für Schlosserei, ein Haus für Kutscher ein Haus für
Fouragehandlung zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 566

2000 Mark zu 5 % Zinsen auf lauter Liegenschaften
leihen gesucht. **J. Imand**, Weißstraße 2. 571

10,000 Mark auf erste und **12,000 Mark** auf zwei-
te Hypothek gegen sehr gute Sicherheit gesucht. N. Exp. 566

45—50,000 Mark auf gute, erste Hypothek
Haus und Grundstücke zu 4 1/2 % ohne Makler alsbald
leihen gesucht. Offerten wolle man gefälligst verschlossen unter
G. H. in der Expedition d. Bl. niederlegen. 372

(Fortsetzung in der Beilage.)

Leichter Nebenverdienst ohne Kapital

und erzielt durch Uebernahme von Versicherungs-Agenturen
mer guten Gesellschaft. Offerten sub **R. 27** befördern **G.**
Daube & Cie. in **Frankfurt a. M.** 22

Bestellung auf **Gartenarbeit** wird angenommen bei
H. Manker, Emserstraße und Bahnhofstraße. 25

Die Beleidigung, welche ich am 20. Februar gegen **Philipp Knoll** auf dem Theaterplatz hier geduldet habe, nehme
zurück. **Konrad Kunz** aus **Stuppenheim**. 5696

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein **gef. Fräulein**, in der **Wolle- und Kurzwarenbranche**
wandert, sucht als **Verkäuferin** in irgend einem Geschäft
Bewerbung. Offerten unter **P. H. 40** an die Exped. erb. 5679
Eine **Frau** sucht **Monatsstelle**. Näheres verlängerte **Adler-**
straße 61, 3 Treppen hoch. 5731

Ein **Mädchen** sucht **Stelle für alle Arbeit**. Näheres
Schiffstraße 4, Parterre rechts. 5706

Mehrere **tüchtige, gut empfohlene Mädchen** diverser Branchen,
als hier, theils außerhalb in Stellung gewesen, empfiehlt
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 5724

Ein **Mädchen** für alle **Hausarbeit** sucht **Stelle**. Näheres
Herrn **Born**, Langgasse 5, eine Treppe hoch. 5717

Hotel-Zimmermädchen, **Herrsch.-Hausmädchen**, **einf. Haus-**
Kindermädchen empf. **Ritter's Bur.**, Webergasse 15. 5724

Ein **gewandtes Mädchen** mit **guten Zeugnissen**
sucht **Stelle als Hotelzimmermädchen oder auch als**
Mädchen allein. Näheres **Expedition**. 5723

Haushälterin, welche einem größeren Haushalte
längere Zeit vorgestanden, die feine
Arb. gründl. versteht, vorz. d. Zeugnisse besitzt, sucht per März
Apr. entspr. Stellung d. **Ritter's Bur.**, Weberg. 15. 5724

Ein **ausständiges, gut empfohlenes Mädchen** sucht
1. März **Stelle als Hausmädchen**. Näheres **Sonnen-**
gasse 21. 5687

Zwei ausständige Mädchen (bestens
empfohlen) suchen wegen **plötzlicher Ab-**
gabe der Herrschaft Stellung. Näh. **Exped.** 5681

Ein **Mädchen**, das gutbrgl. kochen kann, und ein **Mädchen** v.
m. wünschen Stellen d. **Th. Linder**, Faulbrunnstr. 10.

Die **Wittwe**, perfekt im Kochen und in der Hausarbeit,
sucht **Stelle**; dieselbe würde auch **Aushilfsstelle** annehmen. Näh.
Faulbrunnstr. 12, Hinterhaus, eine Treppe. 5728

Ein **braves, tüchtiges Stubenmädchen** mit 7jähr. Zeugniß,
wie **Herrschäftsköchinnen** und 1 16jähr. Mädchen aus guter
Fam. (Waise) suchen Stellen. Näh. Webergasse 21. 5728

Ein **selbstständige Herrschaftsköchin**, welche
als **Hausarbeit** übernimmt, sucht **Stelle**. Näh.
Mühlgasse 3, 2. Stock. 5736

Tüchtiges Hotelpersonal wird stets **kostenfrei** nachgew.
d. **Th. Linder's Bureau**, Faulbrunnstraße 10. 5739

Personen, die gesucht werden:

Ein **Arbeiterin**, welche im **Mantelfach** sehr ge-
übt, findet dauernde **Beschäftigung**. Näheres
d. **Expedition** d. **Bl.** 5708

Ein **Monatsfrau** gesucht **Kapellenstraße 49**. 5715

Ein **Monatsfrau** gesucht **Louisenstraße 27**, Parterre. 5684

Ein **ausständiges Mädchen** (gut gekleidet) wird stundenweise
gekauft, um ein **Kind** auszuführen. Näheres **Adelheidstraße**
56, zwei Stiegen. 5719

Ein **solides, tüchtiges Mädchen** wird auf 1. März gesucht
gasse 36, 1. Etage. 5709

Ein **solides Mädchen**, welches die **feinbürgerliche Küche** ver-
steht, etwas **Hausarbeit** übernimmt und gute **Zeugnisse** besitzt,
sucht. Näheres **Frankfurterstraße 16**, Vormittags von
11-12 Uhr. 5725

Gesucht mehrere **Mädchen**, welche **bürgerl. kochen** können und
solche für nur häusl. Arb. d. **Fr. Schug**, Weberg. 45. 5637

Ein **solides Mädchen**, welches **bürgerl. kochen** kann, wird
zum 15. März in die Pension auf **Hof Geisberg** gesucht. 5722

Ein **junger, zu jeder Arbeit williges Mädchen** wird gesucht.
Näheres **Seleneustraße 30** im **Laden**. 5702

Gesucht ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann. Näh.
Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 5704

Ein **braves Mädchen** gesucht **Webergasse 22**, 2. St. 5691

Ein **ordentliches Mädchen**, welches **alle Hausarbeit** versteht,
wird auf 1. März gesucht. Näheres **Faulbrunnstraße 2**
im **Laden**. 5675

Ein **gefehtes Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann und
die **Hausarbeiten** gründlich versteht, wird gesucht **Mühlgasse 2**,
eine Treppe hoch. 5729

Ein **selbstständ. Herrschaftsköchin** und 1 **feineres Zimmer-**
mädchen gegen hohen Lohn und freie Reise nach **auswärts** per
1. u. 15. März gef. d. **Th. Linder's Bur.**, Faulbrunnstr. 10.

On cherche pour le 15 mai une bonne de la suisse
française pour deux enfants de 5 et 7 ans, munie de bons
certificats, agée de 24 à 30 ans. S'adresser: **Darmstadt**,
Hofstallstrasse No. 6, v. S. 5736

Ein **feinbürgerliche Köchin**, welche **langjährige Zeugnisse**
aufweisen kann, sowie ein **feines Zimmermädchen** (angehende
Jungfer), welches nähen, serviren, fristiren und bügeln kann
und gute **Zeugnisse** besitzt, wird zum 15. März gesucht. Näh.
in der **Expedition** d. **Bl.** 5730

Ein **geübter Möbelschreiner** gesucht **Karlstraße 6**. 5710

Hotel-Hausbursche, ein **L.** für ein **Hotel** **I. R.**, 1 sprachl.
Kellner f. ein **Badhaus** und 1 **Kellner-Beihülfe** gesucht. **Weld.**
von 9-12 Uhr Vorm. in **Ritter's Bur.**, Webergasse 15. 5724

Schreiner-Geheule gesucht **Feldstraße 11** bei
Karl Möbus. 5689

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht auf der **Klostermühle**. 5671

Ein in der **Krankenpflege** bew., gutempfl. **Krankenträger**
sofort gesucht d. **Th. Linder's Bur.**, Faulbrunnstraße 10.
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Kleine Wohnung von nicht über 10 Mark monatlich wird
in Mitte der Stadt per 1. April gesucht. Näheres durch
Stern, Commiss., Kranzplatz 1. 5711

Für eine ruhige Familie (Dame mit einem Kind) wird in
gesunder Lage für 1. October, event. 1. Juli eine Wohnung
von 5 Zimmern gesucht. Offerten unter **S. R.** befördert die
Expedition d. **Bl.** 5713

Ein **Wohnung**, enthaltend drei Zimmer und
Küche, in der Nähe der **Colonnaden**, von einer
stillen Familie sofort oder auf 1. April gesucht.

Billigste Offerten unter **G. 99** sind in der **Expedition** d. **Bl.**
niederzulegen. 5680

Gesucht wird vom 1. September ab für einen
Herrn eine comfortable, möblierte Woh-
nung von 3 zusammenhängenden Zimmern nebst Bedienung in
der Nähe des **Curhauses** oder in einer **Villa**. Offerten mit
Angabe des Preises, nicht über 120 Mark pro Monat, unter
V. S. bis 3. März an die **Expedition** d. **Bl.** erbeten. 5677

Angebote:

Fahrrad 19 ist ein **Logis**, **Zimmer**, **Kammer** und **Küche**,
sowie zwei **Dachstuden** an eine ruhige Familie zu verm. 5682

Ein möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten
Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 5738

Ein **Laden** auf 1. April zu vermieten. Näheres **Gemeinde-**
badgäßchen 4. 5686

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gesellschaft zum Ankauf von Loosen im Kaufmännischen Verein zu Wiesbaden.

Da unsere auf den 17. dieses Monats anberaumt gewesene

Vierte ordentliche General-Versammlung nicht beschlußfähig war, findet dieselbe nunmehr

heute Abend 9 Uhr
im Vereinslokale (Saalbau Schirmer)
statt. — Um zahlreiches Erscheinen bittet

5705

Die Verwaltung.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Mittwoch den 28. Februar c. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen das Couvert zu 2 Mark statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis zum 28. Februar c. Nachmittags 4 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind. Spätere Anmeldungen berechtigen nicht zur Theilnahme an dem gemeinschaftlichen Abendessen.
93 Der Casino-Vorstand.

Männergesangsverein Concordia.

Am Sonntag den 11. März Abends veranstaltet der Männergesangsverein „Concordia“ ein „Humoristisches Concert mit Ball“ im „Saalbau Schirmer“. Diejenigen unserer verehrl. Mitglieder, welche die Einführung hiesiger oder auswärtiger Nichtmitglieder hierzu beabsichtigen, wollen bezüglich Anmeldungen bis nächsten Mittwoch den 28. Februar an unseren Präsidenten, Herrn Jacob Becker, Saalgasse 20, gelangen lassen.

28

Der Vorstand.

Der Ausschank unserer Exportbiere
I. Qualität befindet sich im

Restaurant C. Zinserling

Wiesbaden.

Erste Actien-Export-Bierbrauerei
Eulmbach (Bayern). 5698

Frische Egmonder Schellfische und Cablian.

5546

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Eine schöne, große, nach Angabe des Dr. Ruß in eine sehr praktische Voliere verwandelte Laube, passend auch für die kleinsten fremdländischen Vögel, ist wegen halber sehr billig abzugeben. Anzusehen Mainzerstraße 8 im Hofe. Näheres daselbst Parterre. 5678

Eine grosse Parthie

Weisse Gardinen

(Dessins voriger Saison)

in gut waschbarer Qualität
in Resten von 2—4 Fenster,
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zum **Ausverkauf** gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9.

Mit dem Heutigen sind zum Verkaufe ausgestellt:

Eine **hochelegante Schlafzimmer-Einrichtung** in
und nußbaum-polirtem Holze, bestehend in 2 comple-
ten Betten mit dreitheiligen Pferdehaar-Matratzen, 2 Nach-
tischchen mit Aufsätzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch mit
1 Chaise-longue.

Ein **desgl. Schlafzimmer** in Nußbaum, bestehend
in 2 completen französischen Betten mit hohen Häupten,
Pferdehaar-Matratzen, 2 Nachtschischen, 1 Waschkommode,
Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank.

Eine **hochelegante Speisezimmer-Einrichtung**
deutsch mit Nidelbeschlag, bestehend in 1 Büffet, 12 Stüh-
len, Ausziehtisch mit 3 Einlagen, Console mit hohem Spie-
gel, Servirtisch mit 3 Etagen.

Ein **desgl. Speisezimmer** (Renaissance), bestehend
in 1 Büffet, 12 Stühlen, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, Ser-
virtisch, Spiegel und Divan.

Billigste Preise bei nur durchaus guter Arbeit unter Garantie.
5530 **Heinr. Sperling, Tapezire**

Ulm.

Die Liste der Ulmer Zieh-
er erscheint frühestens Sonntag Nach-
mittags per Post-Eilbote und wird ab-
gegeben von Herrn **F. de Fallo**
20 Langgasse 20, verkauft; auch
derselbe Gewinne sofort baar aus.

Mein Geschäft befindet sich von heute

Wegergasse 32.

Das Haarschneiden kostet für Erwachsene 20 Pf.
Kinder 15 Pf., Rasiren 6 Pf. 5674 **Jacob Marti** 5683

Wegger-Rittel

(Hamburger und Frankfurter) sehr billig Drantienstraße 1

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter,

Frau Bertha von Arnoldi,
geb. Heeser,

Wittve des Procurators A. von Arnoldi,

gestern Morgen plötzlich verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1883.

Die Beerdigung findet Samstag den 24. Februar Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Sterbehaufe, Friedrichstraße 5, aus statt.

5716

Specialität: Hemden nach Maass

per 1/2 Dutzend von **24 Mark** an
mit leinenen Einsätzen und gutem Madapolam.

Sämmtliche Hemden werden von mir selbst zugeschnitten und leiste ich Garantie für besten Sitz und gutes Material.

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

5131

Heute Abend:

Metzelsuppe

in der Wirthschaft 3 Schwalbacherstraße 3.
Heinr. Fiedler.

Echt chinesisches Thee, privatim erhalten, noch abzugeben.
Näheres Friedrichstraße 28. 5721

Dogcart mit zwei Rädern, neu und schön, billig zu verkaufen
Parkstraße 35. 5694

Klostermühle.

Vorzüglicher Apfelwein per Schoppen 16 Pfg.
Lagerbier. — Wein.

Frische Eier.

Haushmacher Wurst. 5672

Halbfleisch, prima, empfiehlt
Fritz Schäfer, Marktstraße 8. 5692

Versche Arnheimsche Klontjes en succade koek.

Schillerplatz No. 3, Achterhuis. 5700

Amerik. Caviar

vom neuen Fang, per Pfund 3,40 Mk. und 2,40 Mk., frisch
eingetroffen bei **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 5707

Frische Holl. Bratbückinge

empfiehlt **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 5499

Die Wagenfabrik

von

Baptist Röder in Mainz,

große Bleiche 9, (D. F. 12874) 8

empfiehlt **Lugzwagen** in großer Auswahl.

Ein Pianino

zu kaufen gesucht **Louisenstraße 20, Bel-Etage.** 5712

Königliche Schauspiele.

Samstag, 24. Februar. 43. Vorstellung. 92. Vorst. im Abonnement.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von
C. M. v. Weber.

(Regie: Herr Nathmann.)

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Philippi.
Kuno, kaiserlicher Erbfolger	Herr Kauffmann.
Agathe, seine Tochter	„
Kennchen, eine junge Anverwandte	Frl. Pfeil.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Ruffert.
Wag, zweiter Jägerbursche	Herr Schmidt.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Warbeck.
Erster Jäger	Herr Dornowah.
Zweiter Jäger	Herr Schneider.
Dritter Jäger	Herr Berg.
Ein Eremit	Herr Altkistly.
Eine Brautjungfer	Frl. Hempel.

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.

* * * Agathe Frl. Wogge,
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 25. Februar **Krieg im Frieden.**

(Mitt: Frl. Baste, Heindorf Herr Butterweck, a. G.)

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 24. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche
Hochschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends
von 8-10 Uhr: Fachkursus für Schlosser.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: General-
versammlung im „Erbspring“, Mauritiusplatz.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale
(„Deutscher Hof“).

Gesellschaft zum Ankauf von Loosen im Kaufmännischen Verein. Abends
9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Kriegerverein „Allmannia“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im
oberen Lokale des Herrn Schmiedel, Häfnergasse 6.

Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Turn-Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gesellige Unterhaltung
im Vereinslokale.

Büßer- und Bräuerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Locales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 23. Februar.) Der erste Gegenstand der Verhandlungen betrifft ein Vergehen gegen §. 180 des Strafgesetzbuchs (Nuppel), dessen sich die Frau eines früheren Gastwirts (jetzigen Küfers) von hier schuldig gemacht haben soll. Als Verteidiger fungiert Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas. Die Öffentlichkeit ist für die Dauer dieser Verhandlung ausgeschlossen. Die Zahl der vernommenen Zeugen beträgt 5, darunter 2 Entlastungszeugen. Der Gerichtshof erachtete die Angeklagte für überführt, verurteilte sie mit Rücksicht auf die längere Dauer ihres strafbaren Thuns und die bei demselben zu Tage getretene Energie zu 2 Monaten Gefängnis und legte ihr die Kosten des Verfahrens zur Last. — Der vielfach vorbezeichnete Heizer Jacob, gen. Peter Kuhn, aus Wiebich steht, ausstehend nicht mit Unrecht, im dem Rufe eines zur Annerxon fremden Eigenhums stark hineineigenden Menschen. In Wiebich bewohnte er in einer Wirthschaft ein Zimmer. Als am 19. Januar d. J. nun, wie er wusste, der Tagelöhner K. in seinem neben dem feinen gelegenen Logis nicht anwesend war, machte er sich borselbst etwas zu schaffen und annectirte bei dieser Gelegenheit 1) eine Nistetasche nebst einem Sack, enthaltend Rock, Kittel, 4 Hemden, 2 Paar Unterhosen, 2 Paar Hosen, 3 Paar Strümpfe, 2) aus einem Rod ein Sparfassenbuch der Nassauischen Landesbank über 350 Mk. Den größten Theil der Gegenstände (Worth ca. 38 Mk.) verkaufte er bei dem Erdbeerhofen hier für 6 Mk., woselbst er auch vorläufig das Sparfassenbuch gegen ein Ausleihen von 5 Mk. deponirte. Am nächsten Tage wollte er das Geld erheben, nahm davon jedoch Abstand, als der Bestohlene ihm bei einem späteren Zusammentreffen versicherte, er habe bereits die Landesbank angewiesen, dasselbe nicht auszahlen zu lassen. Bis heute hat der Bestohlene sein Eigenthum noch nicht zurückerhalten. Drei Tage nach dem Diebstahl, am 23. Januar, sah die Dienstmagd des Gastwirts Kimmel zu Mosbach arbeitend in ihrer Schlafstube, als sie plötzlich gewahrte, wie der Bruder der verhafteten Thüre sich in Bewegung setzte. Kurz entschlossen, öffnete sie die Thüre, schritt in die Küche, sah, wie ein Mann schlunzig ausging und erkannte diesen später, wie er durch den Hausflur das Weite suchte, als den heute angeklagten Kuhn. Offenbar war derselbe im Begriff, sich nach wegzunehmenden Gegenständen umzusehen. Dieses zweiten Vorkommnisses wegen hat K. sich wegen versuchten Diebstahls zu verantworten. Es wird gegen ihn erkannt auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Ehrverlust auf die Dauer von 4 Jahren und zugleich die Polizeiaufsicht über ihn für zulässig erklärt, nachdem Kuhn das erste Verbrechen gestanden, das zweite entschieden geleugnet hat, sein Entlastungsbeweis bezüglich dieses aber misslungen war. — Der 45 Jahre alte Tagelöhner Simon Dingelstein zu Vorch soll, nachdem er bereits 8 Mal wegen Diebstahls (darunter mit 4 Jahren Zuchthaus), 1 Mal wegen Insubordination (während seiner Militärdienstzeit), 1 Mal wegen Betrugs mit dem Strafgesetzbuch in Conflict gerathen ist, gegen Ende October des letztverflossenen Jahres seinem eigenen Schwager eine Quantität Korn (75 Pfund) aus dessen Stube gestohlen und dasselbe verkauft haben. Die Sache ist am 25. Januar d. J. bereits vor der Strafkammer zur Verhandlung gelangt. Obwohl von Seiten des Gerichtshofes ausgegeben werden mußte, daß erhebliche Verdachtsmomente gegen den Angeklagten vorlägen, so vermochte er sich doch auf Grund . . . vorgebrachten Beweismaterials nicht die schwere Uebereizung von seiner Schuld zu verhoffen und mußte daher auf Freisprechung, sowie auf Aufhebung des erlassenen Haftbefehls erkennen. — Wegen Krankheits einer Angeklagten wurde die Aushebung des gegen sie anberaumten Termins beschloffen. — Ein Steiger aus Oberreifenberg hat eine ihm durch Erkenntniß des Schöffengerichts zu sönnigstem auferlegte Geldstrafe von 10 Mk. event. zweitägige Haftstrafe sich dadurch zugezogen, daß er, ohne vorher die erforderliche polizeiliche Genehmigung zu haben, in den Monaten October und November v. J. in der Gemarkung Oberems ein 6 Meter langes und 4 Meter hohes Gebäude aufzuführen ließ. Er sah sich veranlaßt, seine gegen dieses Erkenntniß eingelegte Berufung vor der Fällung des Urtheils zurückzuziehen.

(Verichtigung.) Am Schlusse des gestrigen Strafkammer-Verdictes ist zu lesen: „Es wurde verurtheilt Sauer zu 6 Monaten Gefängnis und Stein zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.“ In dem betr. Referate ist dies aus Versehen gerade umgekehrt angegeben.

(Amtsbezirksrath.) Die nächste Sitzung des Amtsbezirksraths für das Landamt Wiesbaden findet Dienstag den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr beginnend, in dem Bureau des Königl. Landrathsamts, Adolphstraße 10 hiersebst, statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1) Erhöhung des Schreibmaterialien-Vertrags für Bürgermeister Heil in Dogheim; 2) Gehalt der Gemeinde Naurod um Urbarmachung von 100 Morgen Gemeindegewald; 3) Begutachtung von Kauf-Verträgen der Gemeinde Erbenheim; 4) Gehalt der Margarethe Jung in Wiebich um Unterstüßung aus öffentlichen Gemeindegeldern; 5) Begutachtung der Rechnungs-Heberträge der Gemeinden Auringen, Bierstadt, Erbenheim, Heßloch, Kloppeheim und Naurod pro 1883/84; 6) Schulhausbau in Frauenstein; 7) verschiedene Mittheilungen.

(Polizei-Verordnung.) Aus Anlaß vorgekommener Unwiderhandlungen dürfte es sich empfehlen, den Wortlaut folgender Polizei-Verordnung der Kgl. Regierung vom 13. Januar 1879 hiedurch in Erinnerung zu bringen. Derselbe lautet: „Schulpflichtige Kinder dürfen in öffentlichen Wirthschaftslocalitäten zum Ausgehen der Regel oder zu sonstiger Bedienung der Gäste nur nach vorgängiger Erlaubniß der Orts-Schulbehörde und nur unter Einhaltung der Schranken der erteilten Erlaubniß verwendet werden. Außer diesem Falle darf schulpflichtigen, nicht von den Eltern,

Bormündern oder
Muttern, beglei-
localitäten nicht
Kindern, welche
sind, in öffentl.
wirthschaftlichen
im Unvermögen
* (Der E
halten zum E
Saalbau den
und wird hier
gewählte Musi-
Mitgliedern
concertgebenden
* (Mitte
des heiligen
gegenheiligen
sich den b
vom 1. bis 8.
den Loben
daß die Bergen
manhafte Ehre
nicht fehlen, d
Kämpfe in gew
* (Die V
im Wege der
er Mo) verge
* (Beit
haher sammt
anulanten H
enigen des
Restauration,
und auch den
vorgügliche
Wittve hat
Evangelienle
* (Selbst
mis-Gebäude
kenners H. d
ante den Ungl
* (Nep
zum 2. J
den 25. Nachm
boden von Co
sonntag den 27
sonntag den
aller. Freitag
— (Die
kann, daß D
sonntag mit
nen, von je
lügen für alle
b) mit Epil
friegrich“ abg
* (Lobes
rath v. Hie
Unverfälsch-
legten Gegen
n. Die Werb
* (Die
lich der Her
den und wert
ganini's befind
* (Zur Re
der deutsche
abem er den
Land gelegt
ist geändert, c
statthaben s
ende Maßregel
händigen Kam
erdm drei W
Satz wird g
Weiterföhr
des „Ecl
reich Karl z
masus und
Beluche ver
durch Kreia
* (Fürst W
über liegend
nicht bleib

Vormündern oder Personen, welche als deren Vertreter betrachtet werden können, begleiteten Kindern der Aufenthalt in öffentlichen Wirtschaftslocalitäten nicht gestattet werden. Geistige Getränke dürfen schulpflichtigen Kindern, welche nicht von den Eltern oder Vertretern derselben begleitet sind, in öffentlichen Wirtschaftslocalitäten nicht verabreicht werden. Zuwiderhandelnde verfallen in eine Geldstrafe bis zu 30 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

* (Der Wiesbadener Musik- und Gesangsverein) veranstaltet zum Schlusse der Winteraison am 4. März Abends 8 Uhr im „Saalbau Lendle“ ein humoristisches Vocal- und Instrumental-Concert und wird hierbei durchgängig hier noch nicht zur Aufführung gelangte gewählte Musik- und Gesangsstücke an Gehör bringen. Der Eintritt ist Nichtmitgliedern gegen 30 Pf. a Person gestattet. Bei der Beliebtheit des concertgebenden Vereins darf derselbe wohl auf lebhaftest Beilegung hoffen.

* (Mittelrheinischer Schützenfest.) Nach einer dem Vorstände des hiesigen Schützenvereins zugegangenen Mitteilung findet nun, trotz des gegenwärtigen Antrags des Frankfurter Schützenvereins, das VII. Verbandsschießen des badischen, pfälzischen und mittelrheinischen Schützenbundes ebenfals statt. Bereits sind sämtliche Vorarbeiten so weit gediehen, daß die Vergabe der Bausteine stattgefunden hat. Auch sind schon namhafte Ehrengaben von Vereinen und Privatpersonen angemeldet. Es wird nicht fehlen, daß auch unsere Wiesbadener Schützen sich bei diesem Wettstreit in gewohnter Weise zahlreiche Prämien und Ehrengaben erringen.

* (Die Brodlieferung) für das künftige Landgerichtsgeschäft ist im Wege der Submission an Herrn Anton Westenberger (19% Pf. der Mto) vergeben worden.

* (Weißwehler.) Das renommierte Hotel „zum grünen Walde“ hat sein Inventar durch Vermittelung des Herrn Rechtsanwalts Heubel aus dem Besitz des Herrn Ph. Antkes in den Händen des Herrn Fr. Solte, früheren Wächters der Curhaus-Residenz, zum Preise von 298,000 Mark übergeben. Der Käufer wird auch den größten Theil der bedeutenden Weinvorräte — bekanntlich vorzügliche Sorten — mitübernehmen. — Frau Susanne Kleber Wittwe hat ihr Haus Kirchhofstraße 9 für 28,000 Mark an Herrn Pongelmeier Jean Bernhard verkauft.

* (Selbstmord.) Am Donnerstag Vormittag wurde am Steuerhaus-Gebäude zu Dieblich die Leiche des seit Samstag Abend vermißten Heinrichs H. von dort im Rheine aufgefunden. Ein unheilbares Leiden hatte den Unglücklichen in den Tod getrieben.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters) am 2. März. Samstag den 24.: „Das Gefängnis“. Sonntag den 25. Nachmittags 3 Uhr: „Reis-Reislingen“. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Loden von Cornville“. Montag den 26.: „Der Kaufmann von Venedig“. Dienstag den 27.: „Repetition“. Mittwoch den 28.: „Robert der Teufel“. Donnerstag den 1. März: „Jugendliebe“. Freitag den 2.: „Das Gefängnis“.

— (Die Direction der Frankfurter Stadttheater) macht bekannt, daß diejenigen, welche der im Opernhaus stattfindenden, morgen Sonntag mit „Lohengrin“ beginnenden „Wagner-Fest“ beizuwohnen gedenken, von jetzt ab an der Kasse des Opernhauses Bestellungen gegen Abgabe für alle vier Abende der „Wagner-Week“ („Lohengrin“, „Rheingold“, „Die Walküre“ und „Tristan und Isolde“) abgeben können.

(Todesfall.) In Würzburg verstarb der Universitäts-Professor Dr. v. Kienker, der Nestor der medicinischen Facultät. Während der Universitäts-Jubiläums beging er sein 50jähriges Doctor-Jubiläum. In seinem letzten Lebensjahre hatte er den Lehrstuhl für Psychiatrie und Syphilis inne. Die Beerdigung findet in Mainz statt.

(Die Geigen Vierteltemp.) Für 50,000 Fres. erwarb der Herzog de Campo-Modina Henri Vierquemps' Geigen, eine sehr wertvolle Collection, unter welcher sich auch eine Violone befindet.

Aus dem Reiche.

* (Zur Reise des Prinzen Friedrich Karl.) Am 8. d. M. der deutsche Aviso „Cyclop“ wieder im Hafen von Suez eingetroffen, dem der Prinz Friedrich Karl in der Nacht auf der Sinai-Halbinsel Land gesetzt hat. Der Prinz hat den ursprünglichen Reiseplan nicht geändert, als die Rückreise von Sinai nunmehr ganz zu Lande bis nach Mahdela für die Sicherheit des hohen Reisenden während seiner kameelfreie Gefahrt. Uebrigens begleiten seine Karawane drei Marineinfanteristen vom „Cyclop“. Die Rückkehr des Prinzen Suez wird gegen den 15. d. M. erwartet und wird derselbe alsdann Weiterfahrt durch den Canal und von Port Said nach Jaffa an dem „Cyclop“ bewerkstelligen. Von Jerusalem wird sich Prinz Friedrich Karl zunächst nach Beirut und Syrien wenden, wo Baalbek, Hama und Palmyra Hauptpunkte der Reise bilden werden. Nach Besuche verschiedener Inseln der Levante soll die Reise mit einer durch Kreia im späteren Frühjahr ihren Abschluß finden.

(Fürst Bischof.) bringt, wie das „Berl. Tagbl.“ vernehmen, den über liegend auf dem Sopha zu, weil er in dieser Situation nahezu unfähig bleibt, während ihm das Stehen oder Gehen die heftigsten

Schmerzen verursacht, welche namentlich die linke Körperseite erfassen. Aus diesem Anlaß beschränkt der Reichskanzler gegenwärtig seine Arbeit auf 3—4 Stunden täglich und widmet die fast ausschließlich den auswärtigen Angelegenheiten.

* (Preussischer Landtag.) Abgeordnetenhaus. 32. Sitzung vom 22. Februar. Präsident v. Stöcker eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Zur Berathung stehen die beiden Resolutionen der Commission, deren erste die Regierung unter der Angabe der Hauptgrundzüge zur Einbringung eines Gesetzes über die Reform der Einkommensteuer und der Klassensteuer für die nächste Session und deren zweite die Regierung zur gleichzeitigen höheren Besteuerung des Einkommens aus dem Kapitalvermögen, entweder in dem Rahmen der Einkommensteuer oder auf eine andere Weise, aufzufordern. — Abg. Hanel ist gegen die Resolutionen, weil dieselben in jeder Beziehung unvollkommen und nutzlos seien und nicht einmal andeuteten, in welchen Grenzen das Haus die gewünschten Reformen verlange. — Abg. Wagner erwidert in den Resolutionen das Allermindeste dessen, was für die Reform der Personalsteuern gefordert werden müsse, wenn man die Erhaltung der directen Steuern einmal wolle. Dieses Wenige sei aber nicht einmal deutlich ausgedrückt. Erfreulich sei, daß man sich für die Progression der Steuer ausgesprochen habe. Eine schärfere Reform, als die durch die Resolutionen herbeizuführende, sei gegenüber der nothwendigen weiteren Erhöhung der landwirtschaftlichen Schutzölle, welche im Interesse der Erhaltung einer leistungsfähigen Landwirtschaft eintreten müsse, durchaus zu verlangen. Die härtere Heranziehung der wohlhabenden Klassen sei die socialpolitische Aufgabe, deren Lösung sich der König unterziehen wolle. — Abg. Windthorst weist den Vorwurf des Abg. Wagner zurück, als ob er (Nedner) bei der Berathung des Militär-Etats im Reichstage die Inflation der Armee angegriffen habe; er habe jene Position vielmehr lediglich aus Sparanknüpfungen berührt. Wenn sich der Abg. Wagner auf die Thronrede und auf die kaiserliche Botschaft berufe, so wolle er dem gegenüber darauf hin, daß, wenn man auch jeden der dortigen Sätze unterzeichnen könne, diese allgemeinen Sätze doch noch nicht vollendete gesetzliche Thatsachen seien. Die sociale Frage könne man nur durch die Kirche lösen; wenn der Reichskanzler die Aufgabe und die Bedeutung der Kirche richtig aufzufasse, würde er sie nicht so behandeln, wie es geschehe. Zu den Resolutionen habe er nur zu bemerken, daß er am liebsten die Regierung einfach aufgefordert haben würde, einen Reformplan vorzulegen, denn er halte es für nicht der Stellung des Hauses entsprechend, der Regierung genaue Directiven zu geben; er stimme aber den Resolutionen zu, weil sie diejenigen Hinweise enthalten, die wünschenswerth seien, ohne doch die Regierung in ihrer Bewegung zu hemmen. Des Abg. Wagner ganze Ausführung sei ein Appell an die Macht, der um so gefährlicher sei, als er die Mittel zur Befriedigung der Ansprüche, die durch einen solchen Appell erweckt werden, nicht in der Tasche habe. Ein Appell an die Macht liege in der Thatsache, daß sich der Abg. Wagner mit den Namen des Königs und des Kanzlers gedeckt habe. Nedner erklärt, er erwarte eine bestimmte Stellungnahme der Conservativen zu den Ausführungen des Abg. Wagner. — Abg. Wagner führt aus, daß er wie jeder Andere das Recht habe, die Verhandlungen des Reichstages zu kritisiren. Er erkenne durchaus den Werth der Kirche an; sie müsse sich mit dem Staate zur Befriedigung der socialen Schäden verbinden; hier aber, wo es sich um Steuern handle, hätte er allerdings nur an den Staat appelliren können. Was seine Stellung zur conservativen Partei anlange, so erkläre er, daß er auf dem Boden der kaiserlichen Botschaft stehe, welche die Noth und das Elend abstellen will; darin, sei er überzeugt, habe er die gesamte conservativ Partei hinter sich, deren Spitzen die historische Königsreihe und der Adel bilde. — Abg. Büchtemann erklärt die Ausführungen des Abg. Wagner als den Fanatismus eines in sich unklaren und seiner Ziele unbewußten Socialismus, der sich von der Socialdemokratie so wenig unterscheidet, daß sich der Uebergang in diese vollziehen werde, auch ohne die Mitwirkung des Abg. Wagner. — Abg. Sobrecht führt die Debatte zu dem gegebenen Thema der Resolutionen zurück und empfiehlt, die Resolutionen anzunehmen. — Abg. Rickert spricht gegen die Resolutionen, weil dieselben, wie die parlamentarische Erfahrung lehre, lediglich Declarationen blieben, die um so gefährlicher werden, je ausführlicher sie seien. Die Ausführungen des Abg. Wagner seien der reine Communismus, derselbe wolle nichts Anderes, als was der Abg. Wedel auch wolle, nur daß Letzterer es besser mache wie Wagner. Die Arbeiter wüßten, was sie von den Conservativen zu gewärtigen hätten. Nedner protestirt dagegen, daß die kaiserliche Botschaft identifizirt werde mit den communistischen und socialistischen Plänen des Abg. Wagner. — Abg. v. Rauchhaupt erwidert: Bei seinen allgemeinen Ansichten habe der Abg. Wagner in zwei Punkten mit den Conservativen denselben Boden: 1) in dem Punkte, daß die Krone Preußen allein die Macht habe, in der socialen Bewegung das erforderliche Gleichgewicht herzustellen, was den Parteien allein nicht gelinge; 2) in dem Punkte, daß neben dem Staate auch die Kirche an dieser Lösung theilnehmen müsse. Um dem Christenthume wieder Einfluß zu verschaffen, habe die conservativ Partei sogar das Odium der antichristlichen Bewegung auf sich genommen, weil sie eingesehen habe, daß durch jene Bewegung dem Christenthume eine neue Anregung gegeben werde. Unklarheit könne man den Reden des Abg. Wagner am wenigsten vorwerfen; gerade die Wirkung, daß sie scharf treffen, erzeuge das Aufwachen der Liberalen. — Abg. Hanel constatirt, daß der Abg. v. Rauchhaupt nicht im Mindesten dargelegt habe, wie seine Partei zu dem Abg. Wagner stehe, er habe sich offenbar vorbehalten, seine Partei zu dem Abg. Wagner stehe, er habe sich aber nicht. Was die Conservativen hier als sociales Programm bezeichnen, sei also nichts Gemeinsames. — Abg. Stöcker meint, daß die Liberalen von den Conservativen verlangten, sie sollten materielle

Vorschläge und Grundsätze vorbringen, während doch sie selbst sich nur um formelle Fragen drehen und den Kern der Sache umgingen. Die antisemitische Bewegung richtete sich gegen das Kapital, das zur Untergrabung des christlichen Bewusstseins im Volke verwendet werde. — Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Wächtermann auf die Beweiskraft der reformirten Steuer, welche die Erhebung bestimmter Quoten derselben nach Maßgabe der Bedürfnisse des Staates durch das Budget bewerkstelligen läßt, abgelehnt. Hierauf werden beide Resolutionen mit großer Majorität angenommen. — Es folgt die Beratung des Cultus-Etats. Die Einnahmen werden bewilligt. Bei der Position „Befolgung für den Cultusminister“ dankt Abg. v. Schorlemer-Miskotte dem Minister für Alles, was derselbe bereits zur Erleichterung der Katholiken, besonders in der Schule, gethan habe. Die noch zu erhebenden Klagen seien von anderer Seite verursacht, als von der des Ministers. Medner erklärt, er wisse, daß man ihn Angesichts der Correspondenz zwischen dem Kaiser und Papst als Friedensstörer bezeichnen werde; die dort gepflogenen Verhandlungen hätten aber auf seine Klagen keinen Einfluß. Medner fährt fort: „Wir acceptiren den Frieden unbedingt, der dort geschlossen wird; aber es kann nicht von uns verlangt werden, daß wir jeden Brocken, der uns zugeworfen wird, als ein besonderes Gnadengeschenk betrachten. Wir verlangen den status quo ante zurück; alles Andere liegt außerhalb unserer Forderungen. Das Gesetz vom 31. Mai 1882 ist unausgeführt geblieben. Die Schuld an seiner Nichtanwendung fällt auf die Regierung. Es hat sich gezeigt, daß es mit den discretionären Gewalt nichts ist; es kommt eben Alles auf die Nachfrage hinaus. Wir wollen einen römischen Clerus, nicht einen königlich preussischen. Dieser fordert schließlich die Regierung auf, von dem bisherigen gefährlichen Wege abzulassen.“ — Cultusminister v. Goltz erwidert: „Ich muß es entschieden in Abrede stellen, daß das Gesetz von 1882 nicht ausgeführt worden sei. Ultramontane Blätter selbst haben mich belobt wegen der Ausführung des Artikels 3 des Gesetzes, betreffend die Vorbildung der Geistlichen. Einzelne Bestimmungen des Gesetzes konnten wegen mangelnder Gelegenheit nicht angewendet werden. Die Regierung hat bei der Frage, ob in einem erledigten Bisthum die Sperre der Gehälter aufgehoben werden könnte, sich für die Frage vorgelegt, ob die Maßregel im Interesse des Friedens empfehlenswerth sei; sie hat sich mit Rücksicht auf die politische Entwicklung dahin entscheiden müssen, daß dies in keiner Weise geeignet sein würde, den Frieden zu fördern. Die Regierung ist in der Lage gewesen, sich darüber schlüssig zu machen, ob in einem Falle die Sperre aufzuheben und der Bischof zu begnadigen sei; da traten aber die Wirren ein, welche von Breslau ihren Anfang nahmen. Auf dem rein kirchenpolitischen Gebiete wird für das Centrum auf Jahre hinaus das Düsseldorf-Programm des Abg. Windthorst maßgebend bleiben, welches die Zurückhaltung aller Rechte der Katholiken und Garantien gegen die Wiederkehr der jetzigen Verhältnisse, sowie die Uebergabe der Schule an die Kirche verlangt. Wohin soll es führen, wenn uns in dem Augenblicke, wo wir uns dem Frieden nahe glauben, neuer Kampf geboten wird? Dann ist es ja unmöglich, irgend etwas Ersprießliches zu schaffen. Das Centrum sagt immer, es nehme Alles an, was ihm von Rom geboten würde; das und das könne aber die Curie nicht gewähren, es sei ihr genommen worden und müsse ihr daher zurückgegeben werden. Dies trifft doch bei der Angelegenheit, dem Angelpunkte des ganzen kirchenpolitischen Streites, nicht zu. Warum glaubt das Centrum hierin nichts concediren zu können? Daß noch Klagen vorhanden sind, ist nicht zu bestritten; wir sind aber mit unserer Gesetzgebung grade durch den Widerstand des Centrums festgelegt. Das Wohlwollen der Regierung kann doch wirklich nicht weiter gehen, als dies die bestehenden Gesetze erlauben. Ich hoffe, daß die Geschichte und die klare Erkenntnis dieser Materie allmählich so weit aufklären werden, daß auch die Anhänger des Centrums der gegenwärtigen Regierung ihre Anerkennung nicht versagen werden, daß sie, soweit nach Lage der politischen Verhältnisse und der Gesetzgebung es anging, wiederholt die Hand ausgestreckt hat zur Erreichung des kirchlichen Friedens.“ — Abg. Windthorst sagt: „Die Regierung sei schuld an den herrschenden Uebelständen; die Maßregeln seien von ihr veranlaßt worden, sie thue nichts zur Erreichung des Friedens, mindestens sei es ihr mit dem Streben nach Frieden nicht ernst. Warum würden die Staatspfarrer nicht befreit? Die Regierung finde ihren Gefallen daran, das Centrum hinzuhalten, weil dies ein Mittel abgebe, die Parteien zu politischen Zwecken unter und gegen einander auszuspielen.“ Der Medner fährt fort: „Was meine Düsseldorf-Rede anlangt, so könnte ich dem, was der Herr Minister Agitation nennt, die Agitation entgegenstellen, welche die Regierung bei den Wahlen entwickelt hat; etwas Neues ist in meiner damaligen Rede aber auch nicht gefordert worden, sondern nur etwas Altes und von dieser Forderung wird auch nicht abgewichen werden. Der Kampf um die Schule ist der Kampf um das Kreuz. Ich bedauere den Herrn Minister, daß er aus meinem Verlangen nach der Schule eine Anklage gegen mich erhebt und mich hinstellt als den, welcher die Schuld an dem Kirchenstreite trägt. Solche Angriffe befechtigen nur meinen Stand und werden mich dem Volke nicht entfremden. Wir wollen auch keine Polizei-Institution, die man Kirchen-Departement nennt. Der Papst hat die Hand zu Verhandlungen geboten. Ist die Hand zurückgewiesen? Sollte der Herr Minister antworten: „Nein, wir verhandeln noch.“ so sage ich: „Die Verhandlungen sind abgebrochen. Man will den Frieden nicht, trotzdem der erhabene Greis auf dem Throne Preussens ihn will.“ — Cultusminister v. Goltz weist den Versuch zurück, zwischen dem König und das Ministerium eine Spaltung künstlich hineinbringen zu wollen, und fährt fort: „Mein Minister, der nicht

glaubt, das Vertrauen des Kaisers zu besitzen, wird sein Portefeuille behalten und wiederum wird Se. Majestät der Kaiser andere Rathgeber suchen, falls er sieht, daß er das bisherigen Ministers in einer bestimmten Sache nicht sicher ist. Ich kann nicht zugeben, daß ich die christliche Schule verhinere, das ist nicht der Fall; ich will aber nur einen bestimmten Einfluß auf die Schule verhehlen. Die Anfrage des Abg. Windthorst werde ich nicht in dem Sinne beantworten, wie er es voraussetzt.“ — Das Haus vertagt die Fortsetzung der Debatte auf Freitag Morgens 10 Uhr.

Handel, Industrie, Statistik.

R. (Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“.) In der vorgestrigen Verwaltungsraths-Sitzung der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ und der Rückversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ wurde die Dividende pro 1882 auf 40 Mk. per Actie = 23 1/2 pCt. (gegen 34 Mk. = 19 pCt. im Jahre 1881) für die Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“, sowie auf 30 Mk. per Actie = 15 pCt. (gegen 28 Mk. = 14 pCt. im Jahre 1881) für die Rückversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ festgestellt.

Vermischtes.

— (Fremdkörper in Eiern.) Vor einigen Jahren wurde in der deutschen Presse die Frage, ob in Eiern fremde Körper vorkommen könnten, mit einer gewissen Ausführlichkeit behandelt. Ein Ergebnis hatten die desfallsigen Erörterungen nicht: einzelne Fachmänner sprachen dafür, andere dagegen. Die Wiener „Deutsche Zeitung“ setzt nun die streitige Frage neuerdings wieder auf die Tagesordnung. Sie schreibt: „Ein Berichterstatter sendet uns aus Hofgasse ein geöffnetes (geköhltes) Ei, aus dessen Innerem in mehrfachen Windungen und Krümmungen ein Hockhaar hervorsticht. Ein dortiger Arzt ließ sich nämlich vor ein paar Tagen einige Eier weich kochen, um sie zu verpeisen, und als er das eine davon öffnete, sprang ihm das eine Ende des Hocks, jedoch sehr elastischen Hockhaares entgegen. Letzteres ist von beträchtlicher Länge, das hervorstichende Stück mehrere Zoll misst. Das andere Stück steht ebenfalls mehrfach gewunden, tief in Dotter und Weiß des Eies und reicht offenbar bis an die der Definition entgegengesetzte Seite der Schale. Das Vorhandensein fremder Körper in Hühner-Eiern kommt immerhin so selten vor, daß jeder einzelne derartige Fall von hohem Interesse ist, und das umso mehr, als diesbezüglich auch noch öfter Räumungen unterliegen. Als nämlich vor mehreren Jahren die ornithologischen und die speciell der Geflügelzucht gewidmeten Zeitschriften, deren es eine große Menge gibt, begannen, solche Vorkommnisse zu besprechen, waren Bücher und andere Interessenten förmlich darauf erpicht, fremde Körper in Eiern zu finden. Dazu kam, daß gerade unter den ersten, mit Sicherheit bekannten, in Eiern befindlichen Einschlüssen sich gewisse Eingeweidewürmer befanden, deren Vorhandensein in Eiern, wenn es wirklich öfter vorkäme — was aber durchaus nicht der Fall ist — allerdings zum Genuße der Eier nicht sehr ermuntern würde. So hat Professor Dr. Bärn in Leipzig, vielleicht der bedeutendste derzeit lebende deutsche Thierarzt, etwa zwanzigmal kleine Körper, die ihm „als in Eiern gefundene Rundwürmer“ eingeklagt wurden, mikroskopisch untersucht, dieselben aber sammt und sonders als ganz gewöhnliche Eiweißgerinnsel erkannt, welche, wie sich sehr häufig vorkommt, während die Form von Rundwürmern hatten. Zweimal constatirte er jedoch einen den Hühnern eigenen Spulwurm (Heteraxia inflexa), welchen auch Krabbe im Jahre 1875 in einem Ei fand. Ein anderer Schmarotzer (Distomum ovatum), welcher im Eileiter des Huhns lebt, wurde schon im Jahre 1749 von Hanow und in unseren Tagen von Professor Landois in Eiern gefunden. Aber auch todtte Körper wurden in vereinzelter Fällen als Einschlüsse von Eiern mit vollster Gewissheit constatirt. So hat Darcet in einem Eiweiß Hühnchen von Kleie, und Professor Dr. Leuchardt in Leipzig eine Kaffeebohne in einem Ei gefunden. Ebenso wurde auch das Vorhandensein von Spalt- und Schimmelpilzen, von Theilen von Insekten, Steinchen, Sandkörnern etc. in Eiern constatirt. Die Frage, wie fremde, todtte Körper in das Ei kommen, ist zwar nicht immer mit vollster Gewissheit, meist aber doch mit äußerster Wahrscheinlichkeit zu beantworten. Sie nehmen ihren Weg unverdaut aus dem Magen durch den Darm bis in die Cloake, bei den Vögeln bekanntlich sowohl zur Secretion der Excremente als auch des Harnes und zum Legen der Eier dient, bleiben dort hängen oder fließen und gerathen zufällig anstatt nach außen zurück in den Hohlraum der Cloake in Verbindung stehenden Eileiter. Geht es bies zu einer Zeit, in welcher sich in demselben ein noch nicht mit der Kalkschale versehenes reifendes Ei befindet, so ist es sehr leicht erklärlich, daß der Kalkweissstoff den fremden Körper mit umfaßt und in das Innere des nach und nach legereif werdenden Eies mit einbezieht. Letzteres selbst wird dadurch zwar wesentlich verlest, dies hindert aber die Schalenbildung keineswegs, und so kommt die ganze Abnormität zu Stande. Immer aber gehört ein solches Vorkommnis zu den größten Seltenheiten.“

— (Hundert Personen verunglückt.) Briefen aus Manila zufolge hat auf dem Dampfer, welcher zwischen den verschiedenen Philippinen hin- und herfährt, eine Explosion stattgefunden, wodurch 100 Menschen umgekommen sind.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Nederland“ von Antwerpen am 21. Februar in New-York angekommen.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

zum

werd

Pof

in's

Die Liefer-
haltung pro
apier, ca.
5 Kiez
etenfäde,
rbige Tint
r Submissi
Die Sub
arktsstraße
n Einsicht
n Papier
Wärz
Wiesbaden

Die am 1
tgehabte
inderaths
Kenntniß
stretender
rd.
Wiesbaden

Donnerst
fangend,
z und
ert: 1)
9,46 Fes
Am. eigen
ner Lager
hens Sch
als halbkla
71 Am.
gemischte
das Holz
griechische
September
Wiesbaden,

beiden F
ergeben.
egenenon
e Wurgfr

Portr

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die städtische Verwaltung pro 1883/84, und zwar von ca. 40 Ries Conceptpapier, ca. 30 Ries Gangelpapier, ca. 5 Ries Briefpapier, ca. 5 Ries Packpapier, ca. 5 Ries Actendeckel, ca. 3000 Stück Briefumschläge, ca. 15,000 Stück Brief-Couvert, ca. 20 Flacons rothe Tinte und ca. 6 Flacons Stempelfarbe, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der Bureaustunden zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung von Papierproben und eines Preis-Courants bis zum **März c. Vormittags 10 Uhr** dafelbst einzureichen. Wiesbaden, 21. Februar 1883. Der Erste Bürgermeister. J. V.: Coulin.

Bekanntmachung.

Die am **19. I. Mts.** in dem Walddistrikt „Höfgrund“ vorgenommene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer mit dem Bemerkten Kenntniß gesetzt werden, daß das versteigerte Gehölz bei tendender günstiger Witterung zur Abfuhr überwiesen werden wird.

Wiesbaden, 22. Februar 1883. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 1. März c., Vormittags 9 Uhr fangend, werden in den städtischen Walddistrikten **Bahnholz** und **Grub** nachverzeichnetes Gehölz meistbietend versteigert: **1) Im Distrikt Bahnholz:** 51 eichene Stämmchen 9,46 Festm. Cubit-Inhalt, 8 eichene Stangen 1r Klasse, 1 eichenes Prügelholz, darunter 2 Nm. Werkholz, 1 bucher Lagerstock mit 0,72 Festm. Cubit-Inhalt, 82 Nm. eichenes Scheitholz und 314 Nm. desgl. Prügelholz (größtentheils halbklafterweise aufgestapelt), 4450 Stück buchene Wellen 71 Nm. buchene Stockholz; **2) im Distrikt Grub:** gemischte Wellen und 2 Nm. gemischtes Prügelholz. Das Holz lagert an guter Abfahrt. Sammelpunkt hinter griechischen Capelle. Auf Verlangen wird Credit bis zum September 1. J. bewilligt.

Wiesbaden, 22. Februar 1883. Die Bürgermeisterei.

Die Maurerarbeit

beiden Häuser Ecke der Jahn- und Marktstraße ist vergeben. Offerten werden bis längstens den **5. März** entgegengenommen in der Weinhandlung von **C. Schmidt**, Burgstraße 2. 5373

Portraitmaler F. Küpper aus Düsseldorf wohnt kleine Burgstrasse 1. 4387

Bekanntmachung.

Der Inhalt der im April und October d. J. zu entleeren den Strohsäcke wird **Dienstag den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** auf dem Bahlmeister-Bureau an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, können auch schon vorher eingesehen werden. Viebrich, den 23. Februar 1883.

Die Rassen- und Kasernen-Verwaltungs-Commission der Unteroffizier-Schule. 5699

Der Vaterländische Frauen-Verein

erhielt für die Ueberschwemmten am Rhein von Frä. Vietor und Frä. Mayer den Ertrag einer Verloosung mit 159 Mt. Der Vaterländische Frauen-Verein erhielt von Excellenz von Ramede 150 Mt., Herr Cons.-Rath Bayer erhielt von Ungenannt 30 Mt., geschenkt wurde uns ein Delgemälde, welches jetzt bei Herrn Merkel ausgestellt ist und später verlost werden soll. Allen gütigen Gebern sagen wir herzlichen Dank.

Für die Noth an der Eifel haben wir 500 Mt. nach Schleiden geschickt an den dortigen Vaterländischen Frauen-Verein, ebenso 500 Mt. nach Trier an den Präsidenten Herrn Rasse. **Generalin von Roeder,** 289

Vorsitzende.

Der Ausverkauf

dauert nur noch bis zum 15. März.

Da ich zum April 1883 mein Geschäft nach Kirchgasse 35 verlege und noch zu große Vorräthe in allen Arten Oefen, Kochgeschirren, Stabeisen u. s. w., sowie Haushaltungsgegenständen, Bau-, Acker- und Handwerksgeräthschaften auf Lager besitze, so verkaufe ich, um mit den älteren Vorräthen zu räumen, dieselben unter bedeutend herabgesetzten und festen Preisen.

5580 **Abr. Stein, Kirchgasse 18.**

Glafer-Diamanten,

vorzügliche Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt 1846 **M. Offenstadt, Dohheimerstraße 17, Stb.**

Chaise-longue und ein Zusammenleg-Bett, um kleine Kirchgasse 1, erste Etage. 5551

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 1. März Abends 7 Uhr:

CONCERTdes **Richard Wagner-Theaters**unter Leitung von **Angelo Neumann.**Dirigent: **Anton Seidl.****Das Orchester des Richard Wagner-Theaters**
(auf ca. 90 Musiker durch Mitglieder der städt. Curcapelle verstärkt).**Eintrittspreise:**

I. numerirter Platz 6 Mark, II. numerirter Platz 4 Mark.

Karten zu nichtnumerirten Plätzen werden für den Saal **nicht** ausgegeben.

Nichtnumerirte Gallerieplätze zu 3 Mark können erst am Concerttage in beschränkter Zahl verausgabt werden.

Die Abonnenten des Cycles der dieswinterlichen 12 Künstler-Concerte können bis **heute Samstag** den 24. Februar Abends 5 Uhr die bisher von ihnen abonnierten Plätze (jedoch ohne Preisermässigung) durch möglichst schriftliche Bestellung belegen; jedoch müssen diese Eintrittskarten bis **Montag** den 26. Februar Mittags 12 Uhr abgeholt werden, da über die Plätze von da ab anderweitig verfügt werden muss.**Für alle Besucher dieses Concertes sind ohne Ausnahme besondere Eintrittskarten erforderlich.**

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Samstag den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von drei Schlammabfuhrwagen, in dem Bureau des Herrn Landes-Bauinspectors Fischer. (S. Tgl. 41.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hieselbst vorkommenden Glaser- und Schreinerarbeiten, Herstellung des Abgabekleiders und der Kunstschmiedearbeiten, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 80. (S. T. 40.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Mobilen, Subellten, Schränken zc. für die städtischen Schulen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 80. (S. Tgl. 40.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der für die städtische Verwaltung und die städtischen Special-Verwaltungen erforderlichen Formulare, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. Tgl. 81.)

Annonce.**Prima gelbe Kartoffeln**

liefert billig

H. Mais. 5540Eine Restpartie **prima gelbe, glatte Speise-Kartoffeln** (Amerikaner) per Walter = 20 Pfund **8 Mk. 60 Pf.** empfiehlt, soweit Vorrath reicht,**Fr. Heim,**

4786 Ecke der Wellriß- und Hellmundstraße 29a.

Pfälzer Sandkartoffeln,per Rumpf 38 Pfg., empfiehlt
5572**W. Meiser,** Bleichstraße 8.**Unübertroffen.****Schlesische Biscuit-Kartoffeln,**

vorzüglich von Geschmack und sehr mehlschwer, lade in den nächsten Tagen aus und bitte Reflectanten um baldgest. Aufträge. Proben zur Ansicht.

Mart. Lemp,

5576 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Mazzen zu haben bei **A. Schott,**
Michelsberg 4. 5090**Caution**

kann gestellt werden von einem braven, durchaus zuverlässigen Manne, militärfrei, mit den schönsten Zeugnissen versehen; derselbe sucht Stelle als Aufseher, Verwalter, Cassirer oder ähnlichen Vertrauensposten. Offerten unter J. W. No. 56 postlagernd Bonn erbeten.

Ein verheiratheter Mann (Hotel-Angestellter) übernimmt **Verkauf eines gangbaren Artfells.** Näh. Exped. 56**Obstbäume** in den besten Sorten, große Auswahl von Birnbäumen, Birsträuchern und hochstämmigen Rosen bei
A. Weber & Co., Baumschulen, Parkstraße 3**Ich wohne Zahnstraße 4. Nolte, Maler.** 143Zu verkaufen eine überpolierte Bettstelle mit Sprungrahme für 30 Mk. bei **Ph. Herborn,** Adlerstraße 23. 56**Federn u. Daunen** v. Lande. Näh. Mauritiuspl. 7. 34**Kleider- und Küchenschrank,** neu, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 3. 54**Zwei Glaskisten** zu verk. Goldasse 2 im Friseurladen. 44

Ein gemauerter Herd billig zu verk. Nerostraße 28. 47

Doppelleitern zu verkaufen Moritzstraße 24. Strb. 49**Edle Zwergobstbäume und Johannisbeerstöcke** verkaufen Helenenstraße 1, Parterre rechts. 56**Gerste und Gerstestroh** zu haben Schwalbacherstraße 23, Seitenbau links. 56**Immobilien, Capitalien etc.****C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.**
Verkauf, Vermietten von Häusern u. Villen. 451

Ein gut gebautes Haus mit Garten ohne Hinterhaus ist für 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 56

Einige rentable Häuser in guter Lage zu kaufen gesucht.

J. Imand, Weißstraße 2.**Villa (Parkstraße)** zum Alleinbewohnen, mit Stallung und schönem Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Marktstraße 6, I. 153Ein schönes, rentables Haus in Mitte der Stadt, mit Hofraum, Hofraum, Hinter- resp. Seitengebäude preiswürdig zu verkaufen. **J. Imand, Weißstraße 2.****Villa** im Nerothal, neu erbaut, comfortable eingerichtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Obst- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 56**Landhäuser** in allen Lagen und Preisen, **Geschäftshäuser** jeder Branche, Häuser zu jeglichen Zwecken, nach Wunsch von ganz niederem Preise an.**J. Imand, Weißstraße 2.****Mehrere Villen, herrschaftliche und bürgerliche Häuser,** hier und auswärts, zum Verkaufe angemessen. **Th. Linder's Bureau,** Faulbrunnstraße 10. 53

Ein mittelgroßes Haus in schöner Lage mit sehr guter Speisereigenschaft zc. unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 56

Restauration in bestem Betriebe mit ger. Local zu vermieten. Näh. Exped. 56

Ein Kapital von 60,000 Mark als erste Hypothek auf ein gutes Haus gesucht. Näh. Exped. 56

Zum Betriebe eines lucrativen Geschäftes wird ein Capital von 5-600 Mk. gesucht. Näheres durch **Th. Linder's Bureau,** Faulbrunnstraße 10. 53

Ein Kapital von 10,000 Mark als gute Nachhypothek gegen pünktliche und entsprechend hohe Zinsen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 56

Gelder auf Hypotheken zu verleihen durch **Th. Linder's Bureau,** Faulbrunnstraße 10. 53

ich empfehle mich im Anlegen, sowie im Unterhalten
Gärten. Chr. Dehn, Gärtner, Adlerstraße 53. 5630

Unterricht.

Englischer Unterricht

von einer Dame (geb. Engländerin) erteilt. Näheres
er Buchhandlung von Surany & Hensel. 2610

English Lessons by an English Lady. Good References
Wiesbaden to present and former pupils. N. Exped. 2179

italienisch. Ein Italiener erteilt Unterricht
in seiner Landessprache. Näh. bei
Herren Feller & Gecks. 1602

ne Musiklehrerin erteilt gründlichen Klavier-
unterricht gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 3384

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

ne geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer
Hause. Näheres Michelsberg 5. 5669

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden
zu dem Hause. Näh. Louisenplatz 3, II. 3866

ne Mädchen, 19 Jahre alt, aus guter Familie, das in allen
Arbeiten, sowie i. Serviren u. Bügeln bewandert ist, sucht
auf 1. März. N. Moritzstraße 32, Strh., Part. r. 5600

ne fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht
zum 1. März. Näheres Römerberg 1. Dachlogis. 5616

ne Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Haus-
arbeit gründlich versteht, sucht zum 1. März oder gleich Stelle.
N. Saalgasse 14 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 5627

ne anständiges Mädchen, welches im Kochen und Nähen
versiert ist, sucht Stelle als feines Hausmädchen oder in einer
ruhigen Familie. Näheres Rheinstraße 63. 5590

ne Mädchen, welches das Kleidermachen und Weißzeugnähen
versteht, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder zu
ihren Kindern. Näh. Geisbergstraße 11, Hinterhaus. 5581

ne gebildetes, junges Fräulein, welches perfekt
französisch spricht und musikalische Bildung besitzt, sucht
als Gouvernante, Gesellschaftlerin oder in feinerem
Dienst. Näh. bei Kaufmann Braun, Kirchgasse 1. 5471

ne gewandter Bureaugehülfe sucht Stelle als Schreiber.
N. Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

ne ist cautionsfähig und würde auch das Beitragen von
Geldern, Eintassiren von Geldern und Besorgung von Com-
missionen übernehmen. Off. unt. B. B. 28 an die Exp. erb. 5612

ne junger Gärtner mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei
Herrschafft oder sonstige Beschäftigung. Näheres Wellrich-
straße 46 im Hinterhaus. 5597

ne tüchtige Maschinen-Näherin wird gegen hohen
Lohn und dauernde Beschäftigung sofort gesucht bei Jacob
Linder, Schaftenfabrik, Michelsberg 5. 5560

ne durchaus perfekte Bügelmädchen für die Sommer-
zeit nach Schwalbach gesucht. Näheres Webergasse 56. 5594

ne Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit versteht, auf 1. März gesucht. Näh. Exped. 5233

ne sucht zum sofortigen Eintritt ein junges Mädchen in einen
Haus. Näheres Langgasse 5. 5250

ne reinliches, junges Mädchen, welches in Küchen- und
Hausarbeit erfahren ist, etwas nähen und bügeln kann, wird
zu dem kleinen Haushalt gesucht Steingasse 3, Part. 5529

ne sucht wird sofort oder zum 1. März ein williges
Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann. Näheres
Kirchgasse 14, 1 Stiege, Vormittags von 8—12 Uhr. 5628

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen, sowie
ausgezeichnetes, gut empfohlenes Mädchen zu Kindern gesucht
Kirchgasse 4, 1 Treppe. 5654

Personen, die gesucht werden:

ne tüchtige Maschinen-Näherin wird gegen hohen
Lohn und dauernde Beschäftigung sofort gesucht bei Jacob
Linder, Schaftenfabrik, Michelsberg 5. 5560

ne durchaus perfekte Bügelmädchen für die Sommer-
zeit nach Schwalbach gesucht. Näheres Webergasse 56. 5594

ne Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit versteht, auf 1. März gesucht. Näh. Exped. 5233

ne sucht zum sofortigen Eintritt ein junges Mädchen in einen
Haus. Näheres Langgasse 5. 5250

ne reinliches, junges Mädchen, welches in Küchen- und
Hausarbeit erfahren ist, etwas nähen und bügeln kann, wird
zu dem kleinen Haushalt gesucht Steingasse 3, Part. 5529

ne sucht wird sofort oder zum 1. März ein williges
Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann. Näheres
Kirchgasse 14, 1 Stiege, Vormittags von 8—12 Uhr. 5628

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen, sowie
ausgezeichnetes, gut empfohlenes Mädchen zu Kindern gesucht
Kirchgasse 4, 1 Treppe. 5654

Gesucht eine feinbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit
übernimmt. Näh. Albrechtstraße 25, Bel-Etage. Zu sprechen
vorm. von 8—11 Uhr und Nachm. von 4—7 Uhr. 5599

Ein guter Tagschneider gesucht Adolphsallee 29. 5592

Ein jüngerer Fuhrknecht findet Stelle auf
der Straßmühle. 5541

Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, wird
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5566

Ein braver Junge kann das Sattlergeschäft erlernen bei
Heinrich Schupp, Nerostraße 28. 5595

Schreiner-Lehrling gesucht Mauergergasse 12. 5646

Ein Schreinerlehrling gesucht Moritzstraße 9. 5578

Ein tüchtiger Schweizer gesucht in der Milch-
Anstalt Hotel „Alte Saal“. 5274

Ein Lehrling gesucht von
Lammert, Sattler, Mehrgasse 57. 5084

Lehrling gesucht bei
M. Frorath, Eisenhandlung. 4752

Ein Wocheuschneider gesucht Walramstraße 2. 4895

Wohnungen jeder Gattung zum Er- und Vermietten an-
gemeldet. Th. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 5349

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Frankenstraße 22 zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 5277

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

an der Wilhelmstraße,
comfortable möblierte Familien-Wohnung, 3—4 Zimmer,
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Bade-Einrichtung. 5555

Häfnergasse 10, 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 5432

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben
und Kuchebör, Badestube u. s. gleich zu vermieten. 37

Kirchgasse 42 im 1. Stock ist ein schön möbliertes Zimmer
mit Cabinet zu vermieten. 4670

Kl. Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 1250

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möbliertes Zimmer
mit Pension zu vermieten. 5016

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Nicolassstraße 6 sind 2—3 elegant möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension zum März zu
vermieten. 5213

Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit oder ohne
Küche zu vermieten. 130

Möblierte Zimmer event. mit Küchenbenutzung an resp. Damen
zu vermieten Bleichstraße 13, 1. Stock. 5286

Ein möbliertes Zimmer ist auf 1. März zu vermieten Weber-
gasse 46, 2 Stiegen hoch. 5514

Eine elegante, möblierte Wohnung von 4—6 Zimmern sofort
zu vermieten im „Hotel Dask“. 3182

Ein schönes Vereinslokal, 3—4 Zimmer, per 1. April zu
vermieten im „Saubau Schirmer“. 5657

Das Birtschastlokal mit Wohnung Mehrgasse 21 ist ander-
weit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen,
Wellrichstraße. 15654

Arbeiter finden Kost u. Logis Kirchgasse 30, Hth., 1 St. r. 3921

Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Mehrgasse. 3069

Schüler-Pension.

1—2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen
Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei An-
fertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event.
auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch
B. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

Musverkauf.

Eine Parthie lange Ball-Handschuhe, sonst 3 Mk. 50 Pf., jetzt 2 Mk. 20 Pf.
Eine Parthie schwarze Glace-Handschuhe, sonst 3 Mk., jetzt 1 Mk. 70 Pf.

132

Adolph Heimordinger,

neue Colonnade
No. 26.

Für Schuhmacher!

Unser Laden ist nur noch bis 1. März geöffnet. Wir verkaufen daher unseren Vorrath in Leder- und Schuhmacher-Artikeln zu jedem annehmbaren Preise.

5395

Gebrüder Kahn, Kirchgasse
No. 19.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

Combinirter Wasserheiz- und Kochapparat.

Patent Liebau.

Centralheizung durch Warmwasser für einfache oder elegante Wohnhäuser bis zu 30 Zimmern. Der Apparat steht in der Küche, während die Köchin darauf kocht, bratet, backt — heizt derselbe die Wohnung in zuverlässiger und bequemer Weise, bewahrt bei strengster Winterkälte. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit guter Ventilation versehen. In der Wohnung ist an beliebigen Stellen warmes Wasser zu entnehmen, ebenso ist Badeeinrichtung mit dem Apparat verbunden. Die Anlage ist absolut gefahrlos und billig im Betriebe: im ganzen Hause eine einzige Feuerstelle.

Ausgeführt sind 10 Anlagen, davon je eine Anlage in Wiesbaden, Coblenz und Höchst a. M. Für jede Anlage wird von mir Garantie übernommen. Prospect und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Außer vielen Ausstellungsmedaillen erhielt ich 1881 die silberne Staatsmedaille.

Apparate und Zimmerheizkörper stehen in meiner Fabrik zur Auswahl für Reflectanten bereit.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg,
Ingenieur und Fabrikbesitzer.

743

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

248

Kein Badegast, Passant oder Reise-Diener versäume den Zauberladen Kirchhofsgasse 2 zu besuchen. Dasselbst viele interessante Neuheiten für vergnügte Leute, Jux-, Scherz- und Vergnügen-Artikel!

5265

Damen- und Kinderkleidchen, sowie Putzarbeiten werden schön und billig in und außer dem Hause gefertigt. Näh. Schulgasse 9, 2 Etage links.

5389

Neue zweithürige Kleider- und Küchenschränke zu verkaufen Römerberg 32.

5291

Parfums Exotiques,

eingeführt von

Rigaud & Co., 8, rue Vivienne Paris.

Ylang-Ylang de Manille, Champacca de Lahore

DIE PERLE DER PARFUME. angenehm und originell.

Melati de Chine,

Lieblingsparfum der haute volée.

Diese 3 Specialitäten sind zu haben in

Pommade

Oel

Seife

Puder

Extraits

Eau de toilette.

Depot:

H. J. Viehovever, Parfumeur,

270 (P. 24.)

Wiesbaden.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich in

Anaben-Auzügen, sowie in Reparaturen unter Aufsichtung guter Arbeit und elegantem Sitz bei reellem Preise und bittet höflichst um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Otto Moldenhauer, Herrschneider, Emserstraße 15

Arbeiten auf der Band-, Kreis- und Decoupir-Maschine und Fraise werden billig ausgeführt Mauritiusplatz 3. 389

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Samstag den 24. Februar Abends 9 Uhr:
General-Versammlung im oberen Saale der Restauration des Herrn Schmiedel, Häfnergasse 8.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission; 2) Vorlage der Abrechnung über den letzten Kostenhaushalt; 3) Vereins-Angelegenheiten.
Zum recht zahlreichen Erscheinen eruchtet

Der Vorstand.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß heute Samstag den 24. Februar Abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Benz, „Zum Erbprinz“, Mauritiusplatz, eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet.

Tagesordnung:

- 1) Bewilligung einer Entschädigungssumme.
- 2) Erhöhung der bisherigen Versicherungs-Prämie von 600 Mk. auf 1000 Mk.
- 3) Sonstige Angelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder zur Bezugnahme auf §. 34 der Statuten um pünktliches Erscheinen eruchtet.

Der Vorstand. 5342

Mein Atelier zum Reinigen und Renovieren von Oelgemälden befindet sich kl. Burgstrasse 1.
H. Kupper jun.

Cachemir, Beige, Crepe &c.

in schwarz und couleurt versendet meterweise

„zu Fabrikpreisen“

unter Garantie genauer Lieferung nach frankirten Proben
Carl Federer, Greiz.

Nest-Tapeten

vorjährige Dessins verlaufe, um damit zu räumen,
die Hälfte des Fabrikationspreises.

Gleichzeitig bringe ich mein reichsortirtes Lager von
Tapeten und Decorationen

nur neuen und geschmackvollen Mustern jeden Genres
billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Mustersendungen, sowie sly'reine, zusammengestellte
Decorationen stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Rudolph Haase,
kleine Burgstraße 9.

Koffer-Lager, als Hand-, Holz- und
Umhängetaschen billig bei

W. Münz, Metzgergasse 30 (Thorfahrt).

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das
Waschen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9.

Herrenkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill.
berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 5542



10 Kirchgasse 10.

Gründliche Ausführung aller Re-
paraturen an Uhren, Musikboxen &c.
Gleichzeitig empfehle mein Uhrenlager.
Billigste Preise. Reelle Garantie.

E. Hsigen, Uhrmacher.

Patentgläser à 50 Pfg.

3702

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel.
Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die
Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

In Wiesbaden bei **C. Bausch, Langgasse 35.**

Malaga- Naturwein, von rothgoldener
Farbe, bisher unbekannt in
Deutschland. **Chemisch**

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller
Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und
Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis
per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl
Hofer, Bamberg.** Depot in Wiesbaden bei Herrn
Gust. Hollé, Kirch-Apothete. 2778

Orangen

per Stück 10 Pf., große, vollsaftige und ganz reife, süße
Frucht. Bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer billiger.

5659 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. stets zu haben bei 8601
Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- & Neugasse.

Frische

Monnickendamer Bratbückinge

eingetroffen bei 5635
Kirchgasse 44, **J. C. Kelper, Kirchgasse 44.**

Das bisher bekannte

grobe Roggen-Schrotbrod

ist täglich frisch zu haben.

5505 **J. Wirges, Bäckerei, Steingasse 7.**

Wasserdichte Lederschmiere,

anerkannt bestes Conservationsmittel für Schuhe und sonstiges Lederwerk, bei **Wilh. Jung**, Ecke der Adelhaidstraße und Adolphsallee, und **Phil. Reuschner**, Kirchgasse 51. 4394

Die echte französische Wische

ist zu haben Metzgergasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

Ia Kohlen Ia,

sowie bucheneß und kieferneß Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

5005

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelhaidstraße 42. 5011

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Februar.

Geboren: Am 20. Febr., dem Kaufmann Eduard Brecher e. L. — Am 17. Febr., dem Schlosser Karl Werner e. L. — Am 20. Febr., dem Hilfsbremser Jacob Kling e. L.

Verheiratet: Am 22. Febr., der Königl. Secondelieutenant im Hannover'schen Jäger-Bataillon No. 10 Alexander Hemming Constantin Heinrich Ferdinand v. Quast von Goslar, Kreises Liebenburg am Harz, wohnh. zu Goslar, und Bertha Wamm von Welsch in Irland, bisher dahier wohnh.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Deuth.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Götter. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Hr. Wfr. Ziemendorff. Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Wfr. Ziemendorff. Donnerstag den 1. März Nachmittags 4 Uhr: Passionspredigt in der Hauptkirche. Herr Div.-Pfarrer Kramm.

Ratholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 3/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 3/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenthe. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulumessen. Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt. Mittwoch und Freitag Abends 5 Uhr, sowie Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Ratholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 25. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Götter, Hellmündstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Sonntag den 25. Februar Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 25. Februar Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Scheve.

Deutschratholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 25. Februar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhause. Herr Prediger Boigt von Offenbach.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (Kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Third Sunday in Lent. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30. Wednesday. Matins, Litany and Sermon at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. — Abend-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Februar 1883.)

Adler:

Liebau, Kfm., Leipzig.
Möller, Kfm., Berlin.
Gross, Kfm., Pforzheim.
Wasmuth, Verlags-Buchhändler, Berlin.
Wucherer, Kfm., Berlin.
Hasenclever, Remscheid.
Wienphen, Kfm., Paris.
Zimmermann, Kfm., Köln.
Wirtz, Kfm., Köln.

Alleeaal:

Schleicher, Fr. m. Sohn, Düren.

Hotel Block:

Platen zu Hallermund, Graf, Holstein.

Zichy-Ferraris, Fr. Gräfin, Oesterreich.

Einhorn:

Hofmann, Kfm., Kreuznach.
Seeslen, Kfm., München.
Vogel, Kfm., Nürnberg.
Schimpf, Kfm., Niedensels.
Kempf, Kfm., Köln.
Waidmann, Frl., Rambach.
Halm, Köln.
Haas, Kfm., München.
Wicke, Kfm., Düsseldorf.

Elevenbahn-Hotel:

Graf, Kfm., Lübeck.
Neumann, Schriftsteller, Berlin.
Eskuchen, Ingen., Ilsederhütte.

Goldene Krone:

Meier, Kfm., Deuth.

Nassauer Hof:

Wooge, Frl. Opernsäng., Hamburg.

Nonnenhof:

Heyn, Kfm., Düsseldorf.

Rasch, Kfm., Speyer.

Wimpf, Fabrik-Direct., Muskau.

Bausch, Kfm., Aachen.

Marburg, Kfm., Frankfurt.

Hotel da Nord:

Hahn, Lieut., Goslar.

Barnewitz, Lieut., Goslar.

Aikes van Kregten, stud. jur., Groninger.

Rhein-Hotel:

v. Schmidt-Hirschfelde, Rittergutsbes., Brandenburg.

Strauch, Rent. m. Fr., Berlin.

Heinrichs, Fr. m. Bed., Hamburg.

Weisser Schwan:

Bosch, Major, Rotterdam.

Tanne-Hotel:

Kühn, Kfm., Mannheim.

Hotel Victoria:

Joachim, Prof. Director der Kgl. Hochschule, Berlin.

Hotel Vogel:

Goldschmidt, Kfm., Frankfurt.

Hotel Weiss:

Krauseneck, Karlsruhe.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspieler. Heute Samstag: „Der Freischütz“ Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8-7 Uhr.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Kais. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G. öffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss. Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. Mathelische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan. Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 22. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	765,6	763,4	764,9	764,63
Thermometer (Reaumur) .	+5,4	+8,6	+6,8	+6,93
Luftspannung (Bar. Lin.) .	2,87	3,06	3,39	3,10
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	88,6	71,9	92,8	84,43
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.	—	—	3,5	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 22. Februar 1883.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 169,35 bz.
Dufaten . . . 9 " 52-57	London 20,445-450 bz.
20 Fres.-Stücke . . 16 " 21-24	Paris 81,10 bz.
Souverains . . . 20 " 37-42	Wien 170,70 bz.
Imperialen . . . 16 " 72-77	Frankfurter Bank-Disconto 4%
Dollars in Gold 4 " 19-23	Reichsbank-Disconto 4%.

Fahrten-Pläne. Rassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
7 41 + 9 5 + 10 39 + 11 40
12 45 + 2 13 + 3 52 + 4 50 + 5 38 +
7 741 + 9 105 +
* Nur bis Mainz. + Verbindung nach
Coblenz.

Ankunft in Wiesbaden:
7 42 + 9 15 + 10 50 11 25 + 12 29 +
1 5 + 2 55 + 3 20 + 4 11 + 5 27
6 20 + 7 16 + 8 40 10 6 +
* Nur von Mainz. + Verbindung von
Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
10 30 11 23 7 34 5 12
5 1 8 26 +
* Nur bis Müdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:
7 54 + 9 20 10 55 11 54 + 2 29 5 54
7 55 9 25
* Nur von Müdesheim.

Sessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 45
Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Ankunft in Wiesbaden:
7 19 9 49 12 34 4 36 8 44
Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
8 30 11 53 8 51 7 33
Richtung Niedernhausen-Simburg.

Ankunft in Wiesbaden:
9 7 11 47 8 47 8
Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Wiesbaden:
10 43 12 18 + 2 35 4 48 + 6 18
10 30 +
Richtung Wiesbaden-Söckst.

Ankunft in Wiesbaden:
7 23 + 9 53 12 34 4 33 8 47
Richtung Wiesbaden-Söckst.

Abfahrt von Wiesbaden:
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 +
* Nur bis Söckst. ** Nur bis Niedern-
hausen.

Ankunft in Wiesbaden:
7 45 + 10 15 12 56 2 9 + 4 55 5 52 +
9 +
* Nur von Niedernhausen. ** Nur von
Söckst.

Richtung Simburg-Söckst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:
7 55 10 35 2 35 6 52
Richtung Simburg-Söckst-Frankfurt.

Ankunft in Simburg:
9 43 1 2 4 55 8 30
Richtung Simburg-Söckst-Frankfurt.

Eilwagen.

gang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach
und Wehen.
kunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach
Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Pessimisten.

(Fort.) Roman von F. von Stengel.

Die Generalin hielt inne, sie hatte mit Wärme gesprochen, mit Begeisterung, ihre Worte rissen die Zuhörer mit. Keiner wachte, aber Jeder fühlte, hier sprach die Wahrheit.

Der General, der neben ihr saß, nahm die Hand seiner Frau und führte sie an die Lippen. Was diese Frau ihm im Augenblick war, was sie ihren Kindern war, das sprach aus jedem Wort. Er brachte der Gattin eine Huldigung dar vor, wie er vor Allen ihr beistimmte.

Sascha gab jedoch nicht so leicht eine Discussion auf, und doch in verbindlicher Weise: „Sie verteidigen Ihre Ansicht gut, liebe Generalin. Sie vergessen nur, daß wir nicht Empfindungen rechnen dürfen und daß jedem Ihrer Sätze anderer gegenübersteht, der sich auch behaupten läßt.“

„Ich vergesse es nicht,“ erwiderte die Generalin, „und was sage, sage ich nicht als Nachbeterin aufgestellter Theorien. Ich bin eine einfache Frau, die stets zu viel zu thun hatte, um sich gelehrten Studien abzugeben. Es ist mein persönliches Denken, Erwägen, dem Niemand einen Werth beilegen kann, darum bin wir auch nicht weiter darauf eingegangen; aber vielleicht, wenn Sie heute Abend nach dem Thee wieder darauf zurückkommen, will ich gerne jede Einwendung anhören, mich auch belehren lassen, aber ich fürchte sehr, man wird nur unnütze Mühe anwenden, meine Ansichten sind zu alt mit mir geworden.“

Sascha mochte mit noch so leichtem Spotte über die Geschichte Marie-Dieses weggehen, vergessen konnte sie dieselbe nicht so leicht. Ja, zuweilen war ihr, als ob sie Marie-Diese sei, und als Carola die Geschichte erfunden, um ihr ein Spiegelbild vorzuhalten. Die Erzählung zerriß den Schleier, den sie sich selbst über die Augen zog. Es bedurfte der Erläuterungen der Generalin — schon als sie mit Carola an der Kapelle saß, glaubte sie

im Krächzen der Raben und Dohlen ein höhnendes Gelächter zu vernehmen: „Siehe, das bist Du!“

Aber sie wollte taub sein, und hier in Schönberg konnte dies ihr nicht gelingen, unter den Gästen interessirte sie Keiner: Benedict der Einzige, verhielt sich äußerlich kühl gegen sie, sie sah, sie hatte wohl einen theilnehmenden Freund an ihm, aber nicht mehr. Auch schaute sie weiter als die Meisten und war, wenn gleich keine tiefere Neigung in ihr für Benedict sprach, doch nicht willens, dessen Bewerbung um Carola mit anzusehen. Ja, sie machte sich zuweilen Vorwürfe, im vergangenen Winter nicht klüger gewesen zu sein, wäre dann doch Vieles anders gekommen und sie jetzt nicht im Zwiespalte mit sich selbst.

Es war gegen Abend an einem der folgenden Tage, in dessen Mittagsstunde ein schweres Gewitter vom Gebirge heraufgezogen war und einen projectirten Ausflug vereitelt hatte, als man im Gartensaale versammelt sich die Zeit so gut vertrieb, als es eben gehen mochte.

Die Herren saßen im anstoßenden Rauchzimmer und vertieften sich in Zeitungen, die Generalin und ihre Schwester waren mit Handarbeiten beschäftigt. Carola und Eugenie spielten zusammen auf dem Piano. Nur Sascha saß allein in einer Fensternische, sie hatte vor einer halben Stunde ihre Sophaede verlassen und war zu den jungen Mädchen getreten, ihnen die Noten umzuwenden, dann aber an's offene Fenster, um Luft zu schöpfen, wie sie sagte, in Wahrheit aber, um der Conversation der älteren Damen zu entgehen. Sie sah den dunklen Wolken nach, die von den Bergen kommend über die Ebene jagten, Roschau zu, wo ihre Gedanken weilten. „Nur ein Wort, nur eine Silbe von da,“ sagte sie eben zu sich selbst, „die schlimmste Nachricht ist besser als keine!“ — Noch hatte sie den Wunsch nicht zu Ende gedacht, als ein Diener eintrat und ihr einen Brief überreichte. Sie kannte das Schreiben an der Form, es war vom Verwalter auf Roschau. Sie erbrach es nach einer Bitte um Entschuldigung eiligst; ein Ausdruck der Enttäuschung spiegelte sich dann in ihrem Gesichte ab. Es war der dreimonatliche Bericht von der Verwaltung des Gutes, kein Wort über das, was sie gerne gehört hätte, keines über den Bau, keines über Erich. Sie eilte zu Ende. Doch, hier stand das ersehnte Wort, eine kurze, stüchtig hingeworfene Bemerkung: der Bau schreite voran, obwohl Herr Fernow seit dem Tage der Abreise der Frau Gräfin noch nicht wieder in Roschau gewesen — er sei in Waldborf mit Mutter und Schwester.

Sascha las die Zeilen wiederholt. Das also war der Aufschluß, den sie so lange ersehnt hatte; aber sie war damit nicht weiter als zuvor, was hat diese Flucht des Architekten zu bedeuten, welche Meinung legte er ihrem Bilete bei? Sagte er sich los vom Baue, wie sie sich von seiner Liebe losgesagt hat? — Unmöglich! Der Stolz, der Ehrgeiz des Künstlers kann nicht gestatten, daß er seine ganze Zukunft auf's Spiel setze — der Künstler muß über den Mann siegen! Sie konnte nicht begreifen, daß der Verlust des einen Ideals den Sturz aller nach sich ziehen muß.

Die Gedanken eilten und jagten, hundert Vermuthungen kamen und gingen, und nur einer blieb zurück, das neuwolle „Hätte ich Roschau nicht verlassen, wenigstens so nicht!“

Sie hielt den Brief in der Hand, starrte auf die Buchstaben, bis sie vor ihren Augen verschwammen und bemerkte nicht, daß die Generalin sich ihr näherte, bis die Frage: „Sie haben wohl eine schlimme Nachricht erhalten, liebe Gräfin, können wir vielleicht rathe oder helfen,“ sie erschreckt auffahren ließ.

„Ich danke, danke,“ entgegnete sie rasch gefaßt, „es ist nicht von Bedeutung, kleine Unannehmlichkeiten in Roschau — dergleichen kommt oft vor — und ich denke, sie werden bald vorüber sein; sie verlangen aber doch meine Anwesenheit dort.“

„Wie, Sie wollen uns verlassen?“

„Ich fürchte, es muß sein, am besten, man begegnet einem Uebel im Aufsteigen und bei persönlicher Anwesenheit läßt sich besser handeln als brieflich.“

Sie sprach ganz ruhig, innerlich selbst darüber und über den raschen Entschluß erstaunt.

„Aber Sie bleiben jedenfalls noch einige Tage?“

„Leider geht es nicht, wenn ich doch einmal reisen muß, so

geschieht es am besten sogleich. Für den Nachtzug ist es noch früh genug, ich entgehe so der Hitze und bin morgen in der Hauptstadt, am Nachmittag in Roschau, Maxime wird mich eben begleiten müssen."

Die Einwendungen und Bitten der Generalin und ihres Gatten halfen nichts, Sascha war nicht umzustimmen, worüber Niemand froher war als Maxime Ubraniw, der genug des Landlebens hatte und auf Baden-Baden hoffte.

Die Befehle zum Einpacken wurden erteilt und nach wenigen Stunden fuhren Sascha und ihr Cousin in Begleitung des jungen Schönberg und Benedict's — die des Generals lehnte sie wegen der Nachtzeit ab — nach dem Bahnhof des Städtchens.

Sie war sehr schweigsam während der Fahrt und erst als der junge Schönberg und Ubraniw sich zur Besorgung des Gepäcks und der Billete entfernt hatten, wandte sie sich zu Benedict und sagte: "Graf, ich kann nicht gehen, ohne Ihnen zum Abschiede ein Freundeswort gesagt zu haben — darf ich es, ohne daß Sie mich verkennen?"

"Gewiß, Gräfin Sascha, ich werde Ihnen dafür danken!"

"Graf," sagte sie, sich ihm nähernd, fast flüsternd: "Glauben Sie, ich wisse nicht, was Sie in Schönberg hält?"

"Gräfin!"

"Ich bin nicht so blind, wie Sie glauben und will Ihnen doch etwas sagen, woran Sie denken mögen: die Schönberg's haben auch scharfe Augen, sie verlangen nach einer Verbindung mit Ihnen, aber geben Sie Acht, Sie werden so lange bearbeitet, bis Sie zu derselben religiös-politischen Fahne schwören — die Kleine ist klug genug, die Unschuldigen zu spielen."

"Gräfin Sascha!" fuhr der Graf auf.

"Still, still, dort kommt der Sohn," wehrte sie ab, "Sie werden an mich denken. — Nun, leben Sie wohl, ich höre den Zug. Vielleicht sehen wir uns bald wieder, Graf Benedict, ich hoffe so," fügte sie leut hinzu, gab ihm die Hand und ging dann von ihren Begleitern gefolgt durch den Wartesaal, um einzusteigen.

An der Wagenthür trug sie dem jungen Schönberg Grüße an die Seinen auf, winkte nochmals, und von Ubraniw begleitet, fuhr sie durch die dunkle Gewitternacht Roschau zu.

Benedict sah ihr lange nach und sah schon im Wagen neben dem Freunde, als er erst den unangenehmen Eindruck, den Sascha's Warnung ihm gemacht, abzustreifen vermochte. (Fortf. folgt.)

Der Casino-Ball.*

Eine Faschings-Reminiszenz

von Helene v. Bögendorff-Gradowski.

Trotzdem es recht herzhast kaltes Winterwetter, so recht ein Wetter für Langschläfer und Solche, welche es werden wollen, sitzt dennoch die Familie bereits, bis auf das kleinste vollzählig, zu sehr früher Stunde gemütlich am Kaffeetisch. "Papa" liebt es so — und danach richtet man sich im Hause. Der Kreis, welcher den großen, runden Tisch umgibt, ist ein ziemlich bunter. Neben dem Elternpaare — dem statilichen, ältlichen Herrn und der frischwangigen Frau mit den lebhaft blidenden, schwarzen Augen — sehen wir rechts und links die erwachsenen Töchter, ein Paar jugendlicher Gorgonenhäupter, von papiernen Lockenwickeln umzingelt, aber durchaus nicht furchtbar und grauenerweckend anzuschauen. Weiter dem Ende des Tisches zu, vor einer riesenhaften Tasse, welche den Namen Hans trägt, sitzt ein hochaufgeschossener Gymnasiast, dessen übermüthig blitzende Augen uns im Verein mit dem humoristischen Zuge um die Lippen deutlich verrathen, daß er es "hinter den Ohren" hat, wie der Volksmund wohl von einem "Gräselm" zu sagen pflegt. Dann folgt, als Schluß des Kranzes, eine kleine Gesellschaft von vier rosenwangigen Kindern, in deren Mitte eine nicht mehr ganz junge, schlauke Dame präsidiert, welche in einer Minute zwanzigmal "Tante Juliane" genannt und ohne Aufhören nach allem nur Erdenklichen gefragt wird. Sie ist eben im Begriff, ihren kleinen Blagegeistern die Entstehungsgeschichte jener schönen, goldgelben Semmeln, die ihnen eben so trefflich munden, zu erzählen — während der übrige Theil der Tafelrunde ein völlig anderes Thema zur Morgenunterhaltung erwählt hat.

"Die Sache ist nicht so kostspielig als Du glaubst, lieber Gustav" —

* Nachdruck verboten.

erhört die Stimme der Mama. "Du weißt, daß ich Alles möglichst sparsam einrichte. Marie hat ihr vorjähriges, weißes Tüllkleid und Grete den roten Anzug vom Chemiker-Ball her, also wäre nur —"

"Ich bitte Dich, Emma, verschone mich mit den Details, von denen ich ja doch nicht das Geringste verstehe! Ich meinte nur, so ein Vergnügen ohne allen realen Nutzen darf in einer großen Familie bei diesen schlechten Zeiten nicht oft vorkommen. Es reißt in denbeutel."

"Um . . . so ohne allen Nutzen . . .?" meint die Mama — "Da kann man wohl eigentlich nicht sagen."

Der Papa versteht sie. "Mein liebes Kind," entgegnet er, "es gibt wohl ein altes Sprüchwort, welches sagt: 'Ehen werden im Himmel — keines aber, worin es heißt: auf dem Balle! — geschlossen.'"

Frau Emma wirft dem Gatten einen warnenden Blick zu, welcher ungeführt sagt: "Seht nichts mehr davon!" während Hans fragt: "Wem erzieltest Du heute bereits in aller Frühe einen Brief, Papa? Ich schickte Dich so freudig zu stimmen."

"Nichtig, Junge! Da erinnerst Du mich an Etwas. Denke Dir, Emma, der Oberförster Falk, ein guter Freund von mir aus früheren Tagen, befragt ein seltsames Geschick vor kurzem in unsere Nähe verschlug, gedankt seinem Stiefbruder dem hiesigen Casino-Balle beizuwohnen."

"Ah!" — — — sagt die Mama bedeutungsvoll gedehnt, während jugendlichen Gorgonen sich gegenseitig vor Vergnügen auf die Fußspitzen treten, — "davon höre ich ja jetzt das erste Wort!"

"Ich hatte den Brief total vergessen, und das hätte unangenehm werden können, denn jedenfalls nimmt Falk bei uns Quartier, um seinen Bruder — Doctor Schulz oder Schmidt, so heißt er, wie ich glaube — vorzustellen."

"Victoria! Zwei Tänzer sind also einer Jeden von Euch gewiß, ruft Hans enthusiastisch zu den Schwestern hinüber. Und sollte es nicht den übrigen faul stehen, so requirire ich Euch ein paar Jüngens aus meiner Klasse!" — Ein strafender Blick des Vaters macht ihn verstummen.

"Nun, Kinder, rasch an's Werk!" sagt die Mama. "Es ist ein bißchen viel heit, neben dem Ball noch Logirbesuch, deshalb dürfen wir nicht säumen. Juliane, Du hilfst mir das blaue Zimmer für die Herren vorrichten, nicht wahr? und bringst auch die Kleinen in's Kinderzimmer. Dir gehorchen sie nun einmal am besten." — — —

Alles erhebt und zerstreut sich. — "Klinglingling!" — "Herr Maus!" sagen die Goldläufer-Schuhe könnten erst um 6 Uhr fertig sein. — "Schön!" sagt Papa, welcher geöffnet hat, da Niemand anders bei der Hand war. — "Klingling!" — Papa kehrt wieder um. — "Fräulein Brand schickt hier gewünschte Blumen zur Auswahl." — "Schön!"

"Klinglingling!" — "Donner und Doria! Das nimmt ja gar kein Ende! Was wollen Sie?" — "Ich bringe nur bloß ergebenst die gewaschenen Handschuhe," ertönt es schüchtern. "Die Flecke auf die Fingerringen thaten nicht 'rausgehen."

"Gut, gut!" . . . Der Herr Stadtrath trägt die großen Cartons in's Wohnzimmer, wo Marie und Grete eifrig bügeln und nähen. "Es ist der Kram, Ihr Mädchen. Ein andermal achtet besser darauf, wenn es läutet; ich habe keine Lust, alle Eure Lieferanten zu empfangen." — "Papa, wie schnell die Blumen auswählen," sagt Grete. "Ich denke, wir bringen Tante Juliane um ihren Rath. Sie hat so viel Geschmack und steht Alles."

"Ja, wunderbar, daß gerade sie alte Jungfer werden mußte! . . . Weißt Du, Grete, ich denke, sie hat sich stets zu streng von allen Vergnügungen fern gehalten, ist stets zu sehr 'Hausmütterchen' gewesen. Mama hat sicherlich recht: ein Ball kann unter Umständen außerordentlich nützlich sein, sehr bedeutende Folgen haben!"

"Der Meinung bist ich auch. — Tante Juliane bereut jetzt wahrscheinlich, daß sie ihre Jugend nicht besser ausgenutzt. Sie zählt nun achtunddreißig Jahre, da findet sich schwerlich noch ein Freier . . . Uebrigens findest Du es nicht wundervoll, daß der Oberförster kommt?"

"Es ist geradezu ein Segen für diesen Ball, auf welchem es so mangelnd an Tänzern mangelt. Und sein Stiefbruder, Doctor Schulz — sagte Papa nicht so? — wird hoffentlich auch das Tanzen nicht geschworen haben! Weißt Du, Grete, wir wollen einander versprechen, nicht neidisch zu sein, wenn Eine von uns mehr gefällt, oder mehr auf dem Balle hat, als die Andere." — "Ja, Marie, das wollen wir. Wir wirks zweifellos die Bevorzugte sein."

"Undenkbar! Jedenfalls erringst Du den Preis."

"Warten wir ab. Und nun zu Tante Juliane." — — —

(Fortsetzung folgt.)